

Seener Bote

Februar 1982

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

10. Jahrgang Nr. 60



Beiträge an die Redaktion

Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 28 39 06

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Frau E. Ott, Grundstr. 8, Tel. 29 80 39

84-2049

Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Schlittelfreuden am Stockemerberg

Sollen unsere Kinder um diesen prächtigen Schlittelhang gebracht werden? Lesen Sie die Information darüber auf den nächsten Seiten. Wenn Sie die gleiche Mei-

nung wie der Ortsverein haben, so unterzeichnen Sie den Initiativenbogen, trennen ihn heraus und senden ihn an die angegebene Adresse.



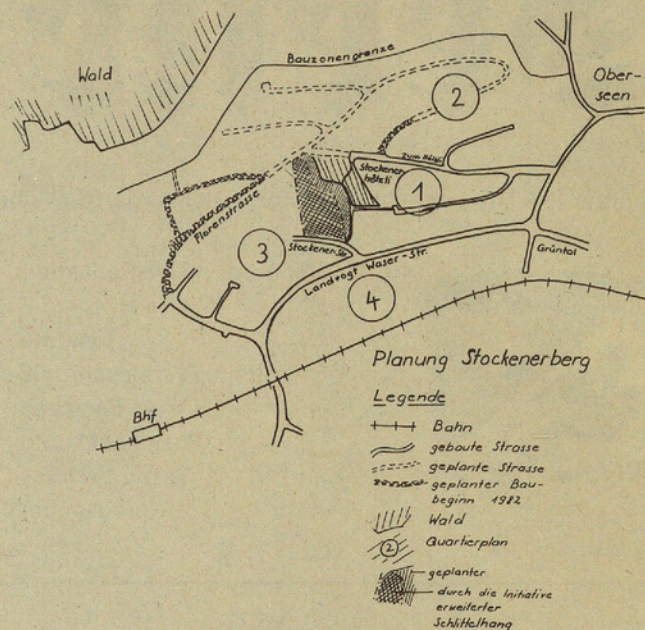
Bauentwicklung am Stockemerberg

Im Laufe der letzten zwei Jahre begann die bauliche Erschliessung in der weiteren Umgebung des Weilers Stocken. Nach dem Ausbau der Landvogt Waser-Strasse wuchs Oberseen in Richtung Norden gegen das Stockemerhölzli. Es entstanden dort Wohnungen und Einfamilienhäuser, die das freie Land zwischen Oberseen und dem Stockemerhölzli belegten.

Als nun neue Strassen am Fusse und im nördlichen Teil des Stockemerberges in Angriff genommen wurden, fragten sich viele Seener, was mit dem schönen Hang, der im Sommer und im Winter vielen Spaziergängern Gelegenheit zu Erholung bietet, wohl geschehen wird. An der Orientierung vom 22. Oktober 1981 durch die städtische Bauverwaltung im Kirchgemeindehaus wurden die Fragen vorgelegt und erste Antworten erteilt. Durch zusätzliche Information, die wir in der Zwischenzeit bei der Bauverwaltung beschafften, möchten wir im folgenden orientieren.

Damit Land, das in der Bauzone liegt, überbaut werden kann, muss ein Quartierplan erstellt werden. Man unterscheidet zwischen privaten und amtlichen Plänen. Sind sich alle Eigentümer eines bestimmten Gebietes über dessen Erschliessung und über die Neuaufteilung des Grundeigentums einig und werden keine öffentlichen Interessen verletzt, so kann der Stadtrat einen privaten Quartierplan festsetzen. Dieser private Quartierplan wird vom Regierungsrat genehmigt. Sind sich die Grundeigentümer nicht einig, will zum Beispiel ein einzelner Eigentümer sein Land nicht überbauen und demzufolge auch kein Quartierplanverfahren durchführen, so leitet der Stadtrat auf Antrag eines Grundeigentümers oder von Amtes wegen das amtliche Quartierplanverfahren ein. In diesem Fall führt die Stadtverwaltung die Erschliessungsplanung durch, erstellt die Parzellierung und setzt nach verschiedenen Grundeigentümersammlungen den Quartierplan fest. Dieser wird ebenfalls dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt. In beiden Quartierplanverfahren sind in erster Linie die beteiligten Grundeigentümer, aber auch Dritte, die von einem Quartierplan mehr als alle übrigen betroffen werden, berechtigt, Rekurs zu erheben. In denjenigen Quartierplanverfahren, an denen die Stadt als Grundeigentümerin beteiligt ist, kann sie naturgemäss einen stärkeren Einfluss auf Erschliessung und Parzellierung ausüben als sonst.

Im Gebiet des Stockemerberges sind in den vergangenen Jahren die folgenden Quartierpläne festgesetzt und genehmigt worden (siehe untenstehende Skizze):



- 1 Oberseen (private Landerschliessung) 1972 eingeleitet und 1973 vollzogen.
- 2 Floren (amtlicher Quartierplan) 1975 eingeleitet und am 6.12.1978 durch den Regierungsrat genehmigt.
- 3 Stocken (amtlicher Quartierplan) 1972 eingeleitet und am 11.3.1981 durch den Regierungsrat genehmigt.
- 4 Grüntal (privater Quartierplan) am 14.1.1981 durch den Regierungsrat genehmigt.

Sobald in diesen Gebieten die notwendigen Erschliessungsarbeiten durchgeführt sind, steht der Überbauung nichts mehr im Wege. In der Skizze haben wir die Strassen eingezeichnet, die nach den heutigen Kenntnissen in ein bis zwei Jahren gebaut werden sollen. Daraus lässt sich auch in etwa ablesen, wann wo gebaut werden dürfte.

H. P. Fankhauser

* * *

Wir möchten einen Schlittelhang am Stockemerberg

Im vorangehenden Artikel zeigten wir auf, welche Gebiete am Stockemerberg in den nächsten Jahren überbaut werden können. Da es sich um Bauland in einzigartiger Lage handelt, müssen wir damit rechnen, dass der Stockemerberg zwischen dem Sonnenberg und dem Stockemerhölzli mit Einfamilienhäusern bebaut werden wird. Während die einen ihre Spaziergänge auf natürlichen Feldwegen mit der herrlichen Aussicht über die Stadt vermissen werden, verlieren die Kinder einen idealen Ski- und Schlittelhang, an dem früher regelmässig das Seemer Skirennen stattfand. Da in unmittelbarer Nähe des Stockemerberges grössere Siedlungen entstanden und entlang der Landvogt Waser-Strasse weitere Wohnblöcke erstellt werden sollen, muss unbedingt versucht werden, einen kleinen Teil unbebauten Geländes zu erhalten.

Zum ersten Mal gelangte der Ortsverein im November 1978 an die Stadt und versuchte Einfluss auf den damals

aufgelegten Quartierplan Stocken zu nehmen. Auf Grund weiterer Vorstösse wurde im kommunalen Gesamtplan, zu dem wir soeben Stellung nehmen konnten, ein Schlittelhang vorgesehen. Dieser «Grünstreifen» entlang des Stockemerhölzlis von 10 bis 30 m Breite ist so schmal, dass wir uns nicht vorstellen können, wie dort geschlittelt werden kann.

Der Vorstand des Ortsvereins hat daher beschlossen, eine Volksinitiative zum Schutz eines Ski- und Schlittelhanges einzureichen. Das dazu notwendige Land ist im Besitz der Stadt. Es stellt heute einen ungefähren Wert von 3 Mio Franken dar.

Den Initiativtext mit Unterschriftenbogen finden Sie nebenan. Senden Sie uns das Blatt mit möglichst vielen Unterschriften von Stimmberechtigten, die Wohnsitz in Winterthur haben, zu. Wir benötigen 1000 Unterschriften!

Mit bestem Dank

H. P. Fankhauser

Volksinitiative für den Schutz des Ski- und Schlittelhanges am Stockemerberg in Seen

Die unterzeichneten, in der Stadt Winterthur niedergelassenen Stimmberechtigten, reichen dem Präsidenten des Grossen Gemeinderates der Stadt Winterthur, gestützt auf die §§ 12 ff. des Gesetzes über das Vorschlagsrecht des Volkes und § 12 der Gemeindeordnung der Stadt Winterthur, folgende Initiative ein:

Am Stockemerberg ist nördlich des Stockemerhölzlis eine Freihaltezone gemäss § 61 des Planungs- und Baugesetzes auszuscheiden. Sie ist im Eigentum der Stadt zu belassen, landwirtschaftlich zu nutzen und im Winter der Bevölkerung als Ski- und Schlittelhang zur Verfügung zu stellen.

Diese Freihaltezone ist wie folgt begrenzt:

- im Norden durch den in der Fallrichtung des Hanges verlaufenden natürlichen Graben und den Flurweg (inkl.) südlich von Stocken,
- im Osten (oben) durch den horizontalen Flurweg in der Fortsetzung der Strasse «Zum Hölzli»),

- im Süden durch das Stockemerhölzli und den Fussweg, der von der Stockenerstrasse zum Hölzli hinaufführt,
- im Westen durch die Stockenerstrasse.

Die Grenzen sind aus dem beigelegten Plan ersichtlich.

Begründung:

Durch die vorgesehene Überbauung des Stockemerberges geht für die grossen Wohnquartiere das sonnige und leicht erreichbare Spaziergebiet verloren. Es wäre nicht zu verantworten, auch den Kindern das ganze Ski- und Schlittelgebiet am Stockemerberg zu entziehen. Die Initiative bezweckt, wenigstens einen Teil davon dauernd zu erhalten. Vom Frühjahr bis zum Herbst ist dieses heute noch landwirtschaftlich genutzte Gebiet zusammen mit dem Stockemerhölzli ein wertvoller Trenngürtel zwischen überbauten Wohnquartieren. Das betroffene Gelände ist schon heute im Besitz der Stadt.

* * *

Das Initiativkomitee im Auftrag des Ortsvereins:

Hanspeter Fankhauser, Ernst Lanz, Esther Ott-Debrunner, Margrit Rüschi.

Zum Rückzug berechtigt ist: Hanspeter Fankhauser.

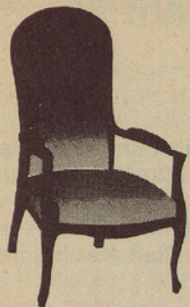
Beginn der Unterschriftensammlung: 1. Februar 82.

Unterschriftberechtigt sind nur Stimmbürger der Gemeinde Winterthur. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar (StGB § 282).

Name	Vorname	Adresse	Postleitzahl	Unterschrift

(Bogen mit Unterschriften an: H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, 8405 Winterthur)





W. Kessler

eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

Polsterei

Bettwaren

Vorhänge
Teppiche
Wandbespannungen

eigene
Bettfedernreinigungsmaschine

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93



Schuh- und Schlüssel-Service

Was bieten wir?

- Schuhreparaturen aller Art
- Schlüsselkopien
(Kaba, Auto, Haustüren usw.)
- Schilder gravieren
(Firmen- und Namensschilder,
Hundemarken usw. in Kunststoff und Metall)
- Messer- und Scherschleifen
- Schlittschuhschleifen
- Orthop. Schuheinlagen
- Stempel aller Art

EINKAUFSZENTRUM
WINTERTHUR-SEEN

Ihr richtiger
Partner

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
Hausanschlüsse
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
Zementüberzüge

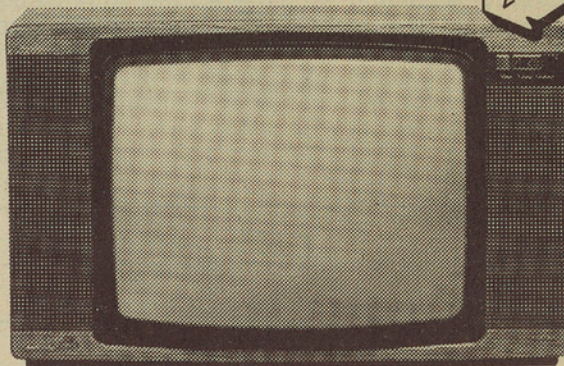
Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Der erste Hörseher

2650.-



von Körting, der Supradyn mit
Raumton bietet nebst perfektem
Bild jetzt auch den perfekten Klang.

radio tv marty

Tössalstrasse 137

8400 Winterthur

Telefon 052 29 30 51



körting

Electronic, die verwöhnt.

In eigener Sache

Im letzten Seener Boten des Jahres 1981 riefen wir Sie, liebe Leser, zur alljährlichen freiwilligen Spende für unsere Quartierzeitung auf. Die Kassierin, Frau Esther Ott-Debrunner, hat uns mitgeteilt, dass bis 31. Dezember 1981 der sehr erfreuliche Betrag von **Fr. 8113.90** eingegangen ist.

Die Existenz des Seener Boten ist damit wieder für ein Jahr gesichert. Wir danken allen Spendern recht herzlich.

Kreisbibliothek Seen

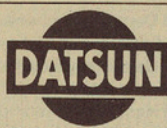
Die Renovation und der Umbau der Untervogtei an der Rössligasse machen Fortschritte. Nachdem Mitte November das Restaurant Rössli wieder eröffnet werden konnte, ist jetzt die Bibliothek an der Reihe. Am **23. Februar 1982** eröffnet die **Kreisbibliothek Seen** ihre neuen Räumlichkeiten an der **Rössligasse 11**.

Für den Umzug der mehreren tausend Bücher wird die Zeit der Sportferien eingesetzt. Darum bleibt die Bibliothek vom **8.-20. Februar geschlossen**.

Das Bibliothekspersonal freut sich, seine treue Kundschaft ab 23. Februar am neuen Ort wieder mit Lesestoff versehen zu dürfen. Auch neue Leser sind willkommen!

Bläserkonzert in der ref. Kirche

Das Musikkollegium Winterthur versucht mit seinen sogenannten **Vororts-Freikonzerten** den örtlichen Gegebenheiten möglichst Rechnung zu tragen. So wird am **Mittwoch, 17. März, 20 Uhr**, in der für kammermusikalische Darbietungen besonders geeigneten **reformierten Seemer Kirche** das **Winterthurer Bläserensemble** gastieren. Diese 1974 gegründete Formation ist bereits in zahlreichen Konzerten mit grossem Erfolg aufgetreten. Sie wird aus den folgenden Mitgliedern des Winterthurer Stadtorchesters gebildet: Kurt Tobler (Flöte), Martin Zürcher (Oboe), Rudolf Ammann (Klarinette), Thomas Miller (Fagott), Ernest Hiltenbrand (Horn). In wechselnder Besetzung werden 5 bei uns eher unbekannt Stücke von Danzi, Osborne, Reicha, Bozza und Reinecke dargeboten. Im letzten Werk tritt als zweiter Hornist noch Donat Eymann dazu. P.L.



Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Ortsverein Seen Generalversammlung

Bald ist es wieder soweit, dass wir unsere Mitglieder über die Aktivitäten des Vereins orientieren können. Wir laden Sie höflich zu unserer Generalversammlung vom **Mittwoch, den 10. März 1982**, um 20 Uhr, ins reformierte Kirchgemeindehaus ein. Im ersten, statutarischen Teil werden wir über unsere Tätigkeiten berichten, die finanzielle Lage erläutern und auch Neuwahlen vornehmen. Für den zweiten Teil gelang es uns, den berühmten **Zauberkünstler und Unterhalter Olaf Spell** zu engagieren.

Es würde uns freuen, wenn wöglichst viele Mitglieder der Generalversammlung beiwohnen könnten. Für «Noch-Nicht-Mitglieder» gibt die Versammlung einen guten Einblick in unseren Verein. Alle Seener sind herzlich eingeladen!

H.P. Fankhauser

Wieder in den Stadtrat

Peter Arbenz FDP

Martin Haas FDP

Ernst Huggenberger CVP

Werner Nägeli SVP

Urs Widmer FDP

als Stadtpräsident:

Urs Widmer FDP

Gemeinderatswahlen
am 6./7. März 1982

Unsere Kandidaten im Stadtkreis Seen:

Greminger-Reber Erika, Hausfrau, Bacheggliweg 18

Jungen Erich, Instruktionsmeister, Seenerstrasse 181

Pfyffer Peter, dipl. Masch.-Ing. ETH, Aehrenweg 12

Zehnder Armin, Verwalter, Eidbergstrasse 21

Wählt (mit
Kopf und Herz)



Evangelische Volkspartei

Liste 5

Leser-Briefe

Schleichweg ade!

Liebe Esther Wertli, mit Ihrem Artikel schlagen Sie – scheint mir – den falschen Hund, mindestens was die Büelhofstrasse betrifft. Dass auf dieser Strasse ein unnötig grosser Verkehr herrscht, ist nämlich nicht der Fehler der Anwohner, sondern dieser Missstand ist unsern Strassenplanern anzukreiden. Alle 140 Autos der Bewohner der Überbauung Auf Pünten 17–47 werden nämlich auf Lebzeiten dazu gezwungen, tagtäglich an einer Alterssiedlung, einem Schulhaus, einem Kindergarten und einer Turnhalle vorbeizufahren (von den übrigen Anwohnern der Strasse Auf Pünten, die diese Immissionen auch noch zu ertragen haben, ganz zu schweigen), nur weil es damals einem Fehlplaner nicht in den Sinn kam, diesen Verkehr direkt in die Landvogt Waser-Strasse abzuleiten.

Leider kann – im Gegensatz zur Wurmbühlstrasse – dieser Fehler auch mit noch soviel Geld der Steuerzahler nicht mehr korrigiert werden.

Wenn Sie nun, Frau Wertli, verlangen, die Quartierraser mit Schikanen zur Vernunft zu bringen, treffen Sie nicht nur diese, sondern strafen auch alle andern, vernünftigen – und an diesem Missstand unschuldigen – Anwohner. Dass es übrigens bis jetzt noch nie zu einem Unfall kam, ist sicher auch der Aufmerksamkeit der Autofahrer zuzuschreiben und nicht nur der mustergültigen Disziplin der Schüler des Schulhauses Bühlwiesen.

E. Zingg

* * *

Theater für den Kanton Zürich

Aufführung in Seen

Auch in diesem Winter findet für die Theaterfreunde eine Aufführung statt: **Dienstag, 2. März 1982, um 20 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Seen.**

«**Andorra**» Ein Stück in 12 Bildern von Max Frisch
Das Stück zeigt die Herausforderung der Bürger eines kleinen Landes, ihre Bewährung oder eben Nicht-Bewährung gegenüber einer höchst privaten Geschichte. Der Lehrer bringt Andri, seinen eigenen, unehelichen Sohn aus einem grossen «rassenreinen» Land in die Heimat und gibt ihn aus sehr privaten Gründen als Judenkind aus, das er vor dem Zugriff der Bösen gerettet habe. Alle Bürger, Pater, Wirt, Tischler, Doktor, Soldat, setzen sich nun mit dem Jungen Andri auseinander, indem sie an ihm «typisch jüdische Eigenschaften» entdecken und sich danach verhalten. Das grosse, böse Nachbarland besetzt das kleine Land und jetzt wird Andri der Suggestion eines Massenwahns geopfert. Damit auch jeder sich in den Gestalten auf der Bühne erkennen kann, legen die Betroffenen Zeugnis von den «Ereignissen» um Andri aus der jeweiligen persönlichen Sicht ab.

Eintrittspreise:

Erwachsene	Fr. 8.—
Schüler, Studenten, AHV-Bezüger, Lehrlinge	Fr. 5.—
Familienbillett	Fr. 16.—
Kollektivbillett ab 6 Personen, pro Person	Fr. 6.—

Abonnemente

(gültig für alle TZ-Vorstellungen)	
Spielzeit-Abonnement	Fr. 25.—
Familien-Abonnement	Fr. 50.—

Vorverkauf: Drogerie Kägi, Einkaufszentrum Seen, ab 22. Februar.

Veranstalter: Ortsverein Seen/Amt für Kulturelles

NIMM DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND.



Armin Schneebeli
Gemeinderat, bisher.
Präsident der
gemeinderätlichen
Planungskommission
Bauing. HTL
Landvogt-Waser-Str. 139



Jürg Wichser
Gemeinderat, bisher.
Mitglied der
Rechnungsprüfungs-
kommission
Bautechniker
Zum Hölzli 16



Ursula Brogle-Ramp
Gemeinderätin, bisher.
Mitglied der
Geschäftsführungs-
kommission, Hausfrau
Bollstrasse 46



Alfred Bacher
Gemeinderat, bisher.
Reallehrer
Grüzefeldstrasse 40



Evelyne Hesse-Fink
Gemeinderätin, bisher.
Dr. phil.
Hulfeggstrasse 29

Eduard Denzler, Mechaniker, Technoramastrasse 1
Rudolf Forster, dipl. Naturwissenschaftler, Salstrasse 41
Roland Gahlinger, Detailhandelsangestellter, Wiesenstrasse 4
Otto Haefele, lic. rer. oec., Speerweg 11
Roland Hangarter, Werkhofchef, Hörnlistrasse 65
Alfred Hess, Kaufmann, Büelhofstrasse 8
Willi Hoppler, Primarlehrer, Bettenstrasse 161
Arthur Huber, Kaufmännischer Angestellter, Hulfeggstrasse 45
Kurt Huber, Kaufmännischer Angestellter, Kanzleistrasse 35
Lydia Huber, Hausfrau, Rotenbrunnenstrasse 30
Edith Kessler, Hausfrau, Buelrainstrasse 45
Paul Ketterer, Mechanikermeister, Herrenrebenweg 8
Martin Künzli, Tech. Prof. / Dipl. Ing. ETH, Ruhtalstrasse 26
Paul Lützel Schwab, Sachbearbeiter, Stadtfallenweg 5
Peter Meyer, Techniker, Am Bach 17
Max Oppliger, Masch.-Ing. HTL, Brühlberstrasse 49
Ludwig Wey, Hauswart, Industriestrasse 42
Bernhard Wyss, lic. rer. publ. HSG, Bettenstrasse 110
Martin Zehnder, Betriebsfachmann, Grabenackerstrasse 17
Walter Zehnder, Sekundarlehrer, Oberer Deutweg 55
Markus Zingg, Verkäufer, Hofwiesenweg 2

LdU.

Landesring der Unabhängigen

Stadtgruppe Winterthur

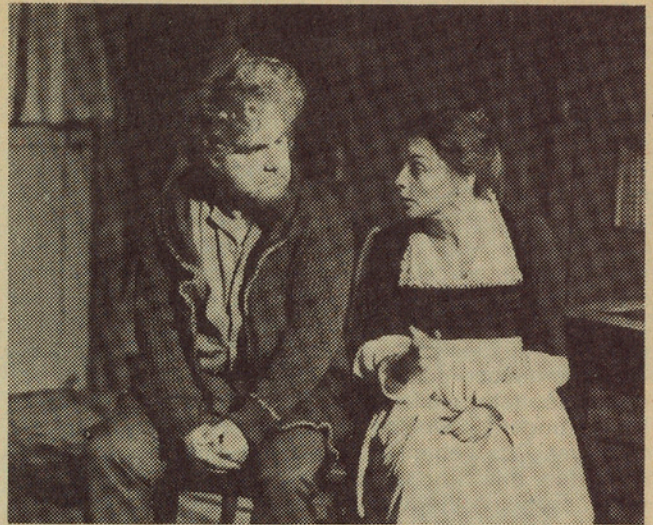
Das Theater für den Kanton Zürich sucht Genossenschafter

Das Theater für den Kanton Zürich wurde 1971 als Genossenschaft gegründet. Es bietet aufgrund des Kulturförderungsgesetzes vom 1.2.70 Theateraufführungen für alle Bevölkerungsschichten und alle Altersstufen, vorwiegend im Kanton Zürich, an. Mit möglichst kleinem Aufwand verwirklicht es die Idee des Theaters, welches das Zusammenspiel von Publikum, Schriftsteller und Schauspielern im eigentlichen Lebens- und Wohnbereich der Menschen realisiert. 81 zürcherische Gemeinden – darunter Winterthur – mit 459 500 Einwohnern, 49 Schulgemeinden und 355 Private gehören der Genossenschaft an. Im Vorstand sind drei Mitglieder des Gemeindepräsidenten-Verbandes, ein Vertreter aus dem Gemeindeschreiber-Verband, vier Vertreter der Privatgenossenschafter und drei Vertreter des Theaterbetriebes, dessen Mitglieder ebenfalls Genossenschafter sind. Das TZ ist konfessionell und politisch neutral; es sind alle Parteien im Vorstand vertreten.

Das Theater besteht aus einem künstlerischen, administrativen und technischen Betrieb mit Sitz in Winterthur. Im Sidiareal befinden sich das Probelokal, die Werkstätten, das Kulissenlager, der Kleiderfundus, der Wagenpark und die Büros. Das TZ beschäftigt nebst einer Anzahl Gästen 30 festangestellte Personen.

Der Spielplan umfasst jedes Jahr ein Stück in schweizerdeutscher Sprache für Schüler der Unterstufe, ein Stück in schriftdeutscher Sprache für Schüler der Mittelstufe, vier Stücke aus der Weltliteratur in hochdeutscher Sprache für Schüler der Oberstufe und für Erwachsene, wovon zwei allgemein verständliche Werke sind, meistens klassische, eines ist aus der Moderne, und das vierte richtet sich nach der jeweiligen Aktualität. Diese vier Stücke werden in mehreren Ensemblesitzungen unter Berücksichtigung der Veranstalterwünsche erarbeitet, wovon eines in Schweizerdeutsch.

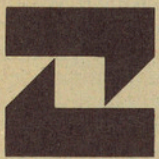
Die finanzielle Grundlage zur Bereitstellung des Betriebes wird durch die Jahresbeiträge der Privatgenossenschafter und der Genossenschaftergemeinden und den Grundbeitrag des Kantons Zürich gewährleistet. Der Spielbetrieb wird durch die Einnahmen aus Theatervorstellungen und einer beschränkten Defizitgarantie des Kantons und der Gemeinden finanziert. Bis jetzt gelang es, die jeweiligen Defizite durch Gönnerbeiträge zu decken, doch zu Beginn der 11. Spielzeit stellen sich die Theatermacher die Frage, ob das TZ weitergeführt werden soll und kann.



Die letzte Spielzeit hat alle Probleme, denen das TZ seit Anbeginn gegenübersteht, klar gezeigt. An Positivem steht eine runde Zahl erfolgreicher Aufführungen. Die unentgeltlichen Angebote der Schul- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Beratungen beim Bau oder Umbau von Gemeindesälen wurden oft benützt. Die innere Struktur des Theaterbetriebes hat sich gefestigt. Der Proben- und Herstellungsbetrieb kann in eigenen Räumen mit minimalstem Aufwand durchgeführt und somit die Vorstellungen unter den bestmöglichen Bedingungen aufgeführt werden. Das TZ hat den Nachweis erbracht, dass es einem echten Bedürfnis entspricht.

Auf der negativen Seite steht vor allem die Erfahrung, dass die finanzielle Struktur nicht tragend ist. Zwar fließen immer wieder Gelder von privater und öffentlicher Seite in die Kasse. Doch kann die Planung heute nicht mit genügend regulären Einnahmen rechnen. Ein Hauptgrund besteht darin, dass die Teuerung durch Genossenschaftsbeiträge und Subventionen des Kantons nicht oder nur sehr verspätet aufgefangen werden kann. Das Material wird sparsam verwendet, und die Menschen, die harte Arbeit zu leisten haben, sollen Löhne beziehen können, von denen sie einigermassen leben können. Die andere Haupteinnahme, der Ertrag aus den Vorstellungen, kann nicht wie in kommerziellen Theaterunternehmen beliebig oft erweitert werden. Der Betrieb, der mit Null zu arbeiten anfing, musste aus den Notwendigkeiten des Tages heraus entwickelt und besser eingerichtet werden. Durch die grosse Spendeaktion im Jahre 1975 wurde das TZ in den Zustand gesetzt, mit dem es eigentlich hätte anfangen sollen.

Es ist für einen regulären und abgesicherten Betrieb notwendig, dass eine beträchtliche Anzahl sowohl von Gemeinden als auch von Privaten neu zu dieser Genossenschaft findet. Die Frage nach der Existenz dieses sympathischen Theaters ist gestellt. Es ist zu hoffen, dass sich auch in Winterthur neue Genossenschafter finden, die zu dieser Institution nicht im Sinne einer Unterstützung, sondern einer Notwendigkeit stehen. (Gemäss Statuten ist die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter übrigens ausgeschlossen.)



Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag - Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau:** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z
- **Fassadenverkleidung:** Grossformatige Eternitplatten

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft

E. Rösl, Telefon 29 25 52

Das TZ interessiert mich.
Bitte senden Sie Unterlagen.

Ich will Genossenschafter werden und
zeichne _____ Anteilscheine zu Fr. 300.-

Name _____

Adresse _____

Einsenden an Theater für den Kanton
Zürich, Palmstr. 16, 8400 Winterthur

«Ich sollte mich eigentlich schämen... sollte ich?»

Unter diesem Motto schrieb ich einen Beitrag, eine kleine Geschichte aus meinen Kindheitserinnerungen. Anlass dazu gaben eigentlich meine Gefühle beim Sammeln von Mostbirnen. Ich halte den Seener Boten in den Händen und fühle mich glücklich. Früher schrieb ich auch in Zeitungen. Dies war mein erster Versuch hier.

Aber jetzt frage ich mich: war ich überhaupt berechtigt, dies zu schreiben? War ich berechtigt, jemanden zu kritisieren, nur weil er mich beobachtet hatte? Manchmal sind die seelischen Gefühle beeinflusst durch das Körperliche. Auf diese Art versuche ich, mich zu entschuldigen. Die hübsch gekleidete Dame, welche mich so betrachtete, hatte vielleicht auch Schmerzen oder eigene Erinnerungen, in welche sie bei unserer Begegnung vertieft war. Das Leben besteht doch nicht nur aus Ausschnitten, aus Bruchteilen; das Leben ist eine Zusammenfassung von Begegnungen und Ereignissen.

Warum dachte ich nicht an die unzähligen Beispiele, die auch erinnerenswert sind. Wie könnte ich vergessen, was ich hier alles für schöne Begegnungen mit Menschen hatte. Ich denke an das Fragezeichen nach dem «Sollte ich mich schämen»? Jetzt mache ich in meinen Gedanken ein grosses Ausrufezeichen! Ich denke an das erste Gespräch im Zug mit einem alten Mann. Damals war ich den ersten Monat hier. Er wollte wissen, wie es uns in der Schweiz gefällt. Als er eine klare, positive Antwort hörte, war er beruhigt. Er sagte: «Aber die Leute hier sind nicht alle gleich – wie überall in der Welt – sie nehmen Sie mit Zurückhaltung an, wenn ihnen etwas nicht gefällt. Sie sollten sich anpassen; wenn Sie das meistern, dann werden Sie hier sehr glücklich sein.»

Eine kleine Philosophie, welche immer gültig ist und auch noch für unsere Enkelkinder Gültigkeit haben wird. Und heute kann ich beifügen: Jeder Mensch hat seine Mentalität, seine Gewohnheiten, seine Sitten. Diese spürt man in einzelnen Bevölkerungsgruppen, ja sogar in ganzen Nationalitäten. Das Spezifische merkt man nicht auf einer Durchreise oder in den Ferien. Das spürt man erst nach mehreren Jahren Aufenthalt. Jeder Ausländer ist ein Repräsentant seiner Nation im Ausland. Von ihm kann es abhängen, wie sein Volk eingeschätzt wird.

Erst nach vielen Jahren des täglichen Zusammenlebens können wir eines Tages sagen: «Wir haben uns eingelebt, wir haben uns angepasst, und wir sind stolz darauf.»

*Büezer, Purre, Literate
alli wähled Demokrate*

Demokratische Partei Liste 3

Mit 30 Jahren sind wir das älteste Spezialgeschäft der Ostschweiz, wo noch alles gemacht wird: Stubenwagen, Bettli, Wiegen werden ausgestattet und mit Stoffen aus unserer reichhaltigen Auswahl überzogen. Matratzen, Flaumdekeli, Kissen (Hirse und Spreu), Bettwäsche in allen Grössen. Puppenklinik.



Natürlich im
Sparparadies + Puppenklinik
Bébéhaus Strasser

Tösstalstr. 251, 8405 Seen
Telefon 29 83 72 Parkplätze

Ich denke an meine ersten Begegnungen hier. Wie war es damals bei einem Samariterkurs im Kirchgemeindehaus? Wie waren alle so menschlich, so freundlich, so hilfsbereit! Wenn wir uns heute zufällig treffen, grüssen wir uns immer freundlich. Wie war es im Kochkurs für fleischlose Gerichte im Steinackerschulhaus? Wie waren die Frauen nett und mit welcher Freude kochten wir gemeinsam!

Wie könnte ich nicht an unser Arbeitsteam denken, an meine geduldige Chefin, welche bei jeder Gelegenheit ihre Menschlichkeit zeigt. Und warum habe ich nicht an meine Kollegin gedacht? Wir verstehen uns gut, obwohl wir nur wenig miteinander sprechen. Zur Zuneigung braucht man nicht viel Worte.

Wie könnte ich die geduldige Lehrerin meines Enkelsohnes vergessen, wie könnte ich nicht an unseren Hausarzt denken, der immer für uns da ist! Und wie ist es mit den Leuten in unserem Haus? Noch nie gab es Anlass zu Wortwechsel. «Wollen Sie am Abend waschen? Die Waschmaschine ist leer. Haben Sie Fusschmerzen? Ich reinige diesmal die Treppen, stellvertretend für Sie.»

Ich fühle mich so geborgen in diesem Haus, wo wir schon mehr als 12 Jahre wohnen. Wie könnte ich unseren Nachbarn vergessen, der mir zu einer «Pünt» verhalf, zu einem Stück Erde, wo ich meine Blumen und mein Gemüse züchten kann. Und was geschah vor kurzer Zeit? Einges Mobiliar im Kinderzimmer war kaputt: Ein Bein beim Liegebett war zerbrochen, der Bücherschrank war auseinander und das Schränklein für den Bettinhalt hatte ausgedient. Nach einem Anruf bei einer Möbelfirma kamen zwei Handwerker: «Das bringen wir schon in Ordnung. Aber dieses Schränklein, ehrlich, da lohnt sich eine Reparatur nicht mehr, aber vielleicht haben wir am Lager ein ähnliches.»

Es zeigte sich, dass das Bett andere Füsse hatte, etwas kürzere. Darum mussten alle ausgewechselt werden. Die zwei Handwerker mussten noch einmal ins Lager zurückfahren. Ich befürchtete, eine grosse Rechnung zu bekommen und ich fragte sie vorsichtig an. «Es wird nicht teuer», versicherten sie mir. Ich hatte keine guten Erfahrungen von früher: Zuerst eine ausgestreckte Hand für einen Extralohn, für eine Flasche Wein oder eine Stange Zigaretten. Erst dann wurde gearbeitet oder repariert. Die zwei von der Möbelfirma kamen bald wieder und ein Schränklein wurde auch mitgebracht. Dies alles für einen bescheidenen Betrag. «Haben Sie die Reparatur nicht vergessen?» «Das ist schon alles inbegriffen; das Möbel wurde doch von uns geliefert?»

Und die höflichen Verkäuferinnen in den Läden, und der Dienst am Kunden! Ich erinnere mich noch an meinen letzten Einkauf vor unserer Abreise. Die Kartoffeln waren voller Erde. Meine Reklamation bei der Kasse wurde streng abgelehnt. «Wenn Ihnen das nicht gefällt, dann kaufen Sie die Kartoffeln irgendwo anders.» Die Verkäuferinnen wussten, dass anderswo vielleicht noch schlechtere Kartoffeln angeboten würden.

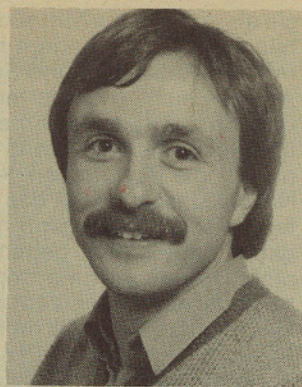
Nun muss ich noch die Gruppe von Menschen erwähnen, welcher ich mich jeden Morgen anschliesse: Im Zug, der um 5.48 Uhr von Winterthur nach Zürich fährt, reisen täglich die gleichen Leute. Wir kennen uns gut. Wir sitzen immer im selben Abteil, gleich nach der Lokomotive. Wenn jemand im letzten Augenblick kommt, halten ihm die anderen den Platz frei. Was aber ganz ungewöhnlich ist und was man sonst kaum woanders trifft: Abwechselnd nimmt jeder eine Kanne heissen Kaffee mit, und abwechselnd bietet jemand einen hausgemachten Kuchen oder Biscuits an. In Effretikon steigt noch eine nette Krankenschwester zu. Jetzt sind wir komplett. Sie schenkt jedem ein fröhliches Lachen und wünscht einen lustigen Tag. Ist das nicht ein schöner Begegnung in meinem Alltag?

Ich weiss, dass die Reihe meiner Aufzählungen ganz sicher noch nicht vollständig ist. Mein Dank gehört aber auch allen, denen ich täglich begegne und die mich wie ihre Mitbürgerin betrachten.

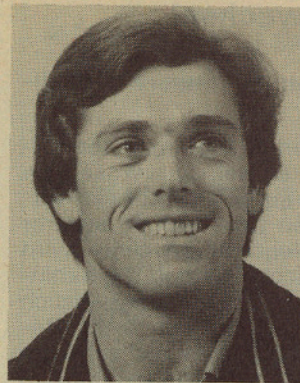
Ich werde wahrscheinlich immer das gleiche Bedürfnis wie meine Vorfahren haben, das Bedürfnis, mit den Mitmenschen auszukommen und nach Werten zu suchen, welche uns weiterbringen und zusammenführen. DH



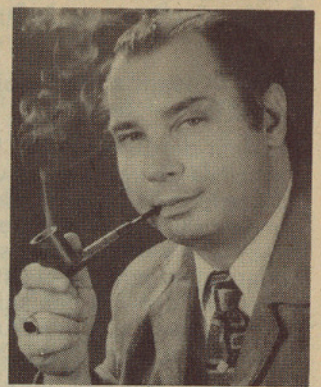
Rudolf Busenhart, Kaufmann
Etzbergstr. 14b, Seen



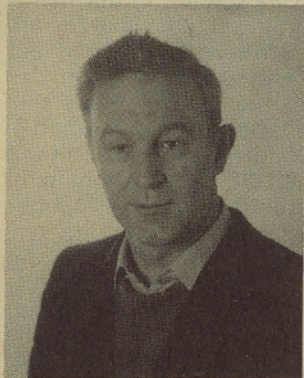
Urs Dürsteler, nat. oec.
Oberseenerstr. 117, Oberseen



Heinrich Egg, Landwirt
Tösstalstr. 375, Sennhof



Hans Greutert, Vers.-Agent.
Büelhofstr. 2, Seen



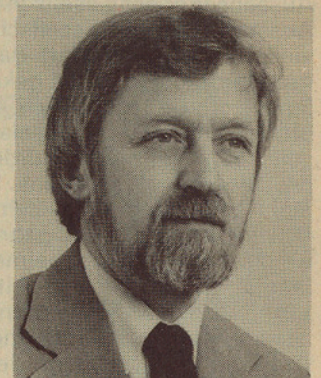
Fritz Hagmann, Elektroniker
Eidbergstr. 86, Eidberg



Max Keller, dipl. Ing. agr.
Ibergstr. 125, Thaa



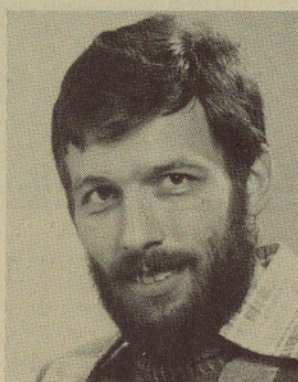
Heidi Mercoli, Hausfrau
Köhlbergstr. 9, Oberseen



Walter Peter, Rechtsanwalt
Oberseenerstr. 111, Oberseen



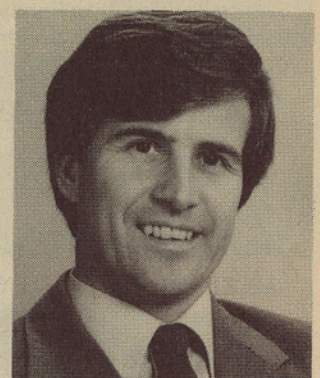
Antoinette Pfister, Sekret.
Tösstalstr. 235, Seen



Edwin Rösli, Wirt
Im Grüntal 1, Oberseen



Werner Steiner, dipl. Ing.
Brunnerstr. 5, Seen



Konrad Stierlin, Dr. iur.
Im Eichbühl 17, Seen



Lotti Stöckli, Hausfrau
Hinterdorfstr. 12, Seen

Unsere Seener Kandidaten möchten mehr Licht in die Politik bringen, darum gehören sie 2 x auf Ihre Liste, denn sie werden sich für Seener Fragen speziell einsetzen.

LISTE 8

SVP Seen

**Die Partei
des Mittelstandes**

Gedanken zum Jahreswechsel

Auch Aussenseiter gehören in unsere Gesellschaft!

Das Jahr der Behinderten ist vorbei. Man mag von solchen UNO-Jahren halten was man will; das vergangene Jahr jedenfalls hat den Finger auf einen schmerzhaft-wunden Punkt unserer heutigen Gesellschaft, unserer Denk- und Verhaltensweise gelegt. Manch einem wird es dank der vielfältigen Öffentlichkeitsarbeit der Behinderten und deren Organisationen und Freunden plötzlich wie Schuppen von den Augen gefallen sein: «Aha, Behinderte sind auch Menschen. Sie haben Wünsche genau wie wir, und auch sie stellen Ansprüche, berechnete Ansprüche. Sie wollen mit uns leben, nicht neben uns. Sie wollen akzeptiert werden wie sie sind, wollen keine Aussenseiter der Gesellschaft sein.»

Aussenseiter der Gesellschaft: vielleicht ein Reizwort, vielleicht auch ein Wort, das an zu viele negative Erfahrungen der letzten Zeit geknüpft ist. Doch lassen wir all jene weg, die absichtlich Aussenseiter sein wollen, so bleiben viele, die schicksalsbedingt an den Rand der Gesellschaft geschoben wurden: Kranke, Alte, Behinderte, psychisch Angeschlagene. Sie alle leben normalerweise nicht unter uns, noch seltener **mit** uns. Unser Wohlfahrtsstaat hat es weit gebracht: Wir haben Altersheime für die Alten, Krankenhäuser für die Kranken, Behinderte landen in Pflege- oder Altersheimen und sogenannte Verhaltensgestörte werden schon im Schulalter in speziellen Klassen zusammengefasst – um sie zu fördern, wie man so schön sagt. Jede Kategorie Sonderfall hat ihren speziellen Platz. Doch leider ist dieser Platz – so schön er äusserlich auch sein mag – nicht unter den Gesunden oder sogenannten Normalen, sondern irgendwo am Rande, «weg vom Fenster».

Muss das so sein? Ist unsere Gesellschaft wirklich nicht in der Lage, diese Aussenseiter zu «Insidern» zu machen,

sie als vollwertige Mitmenschen zu integrieren? Das verhängnisvolle Absondern beginnt schon im Kindesalter, mit Sonderklassen und Sonderschulen verschiedenster Art. Alle nicht «normierten» Kinder werden in speziellen Bildungsstätten zusammengefasst – und somit von den übrigen Kindern getrennt. Der Graben ist aufgetan. Nicht nur für die Betroffenen selbst, auch für die Schüler der Normalklassen bleibt das nicht ohne Auswirkungen. Sie lernen so in der Jugend nicht, wie man sich «schwierigen» Kameraden gegenüber benimmt, lernen auch nicht, Verantwortung und Rücksichtnahme gegenüber behinderten Mitschülern zu übernehmen. Theoretisches Wissen, das allenfalls im Fach Lebenskunde erteilt wird, nützt da wenig. Viel wirkungsvoller wäre ein behinderter Kamerad, den man beispielsweise täglich im Rollstuhl in die Schule schiebt, abwechslungsweise ein Stück Verantwortung für ihn übernimmt.

Verantwortung übernehmen. Das scheint in der heutigen Zeit nicht gefragt zu sein. Man schiebt sie gerne ab, die Verantwortung: auf den Sonderklassenlehrer, auf das Pflegepersonal, den Psychiater, und wenn es um das Finanzielle geht, auch auf den Staat. «Der Staat soll, oder die andern sollen... wofür zahle ich denn Steuern?» Ja, es ist wahrlich sehr einfach, dieses Abschieben auf andere. Den Preis dafür bezahlen die «Abgeschobenen» (Sind Sie übrigens sicher, nicht auch eines Tages «abgeschoben» zu werden?). Die Behinderten haben im vergangenen Jahr den Mut gefunden, gegen ihre Isolation zu protestieren, die Schwellen baulicher und menschlicher Art anzuprangern, die sich ihrem Einbezug in die Gesellschaft entgegenstellen. Nun ist es an uns umzudenken, uns bewusst zu werden, dass jede auch noch so gut gemeinte Absonderung eine Isolation nach sich zieht, aus der herauszukommen sehr schwer ist. Wir sollten lernen, die Ganzheit des Lebens zu akzeptieren, die auch Schwächen und Unvollkommenheit mit einschliesst.

Esther Wertli

STADTRATS- UND GEMEINDERATSWAHLEN 1982



Wir empfehlen als Stadtrat



*Ernst
Wohlwend
1947
Reallehrer
bisher*

als Gemeinderäte



*Hanspeter
Dummermuth
1949
Metallbau-
zeichner*



*Erich
Hammelmann
1934
Geschäfts-
leiter*



*Heinrich
Vogt
bisher, 1941
Stellwerk-
beamter SBB*

Diese Kandidaten aus Seen sind bereit, im Stadtrat und im Grossen Gemeinderat besonders auch die Anliegen unseres Quartiers und seiner Bewohner zu vertreten. Sie verdienen am 7. März die Stimmen aller Seener.

Sozialdemokratische Partei Winterthur-Seen Liste Nr. 7

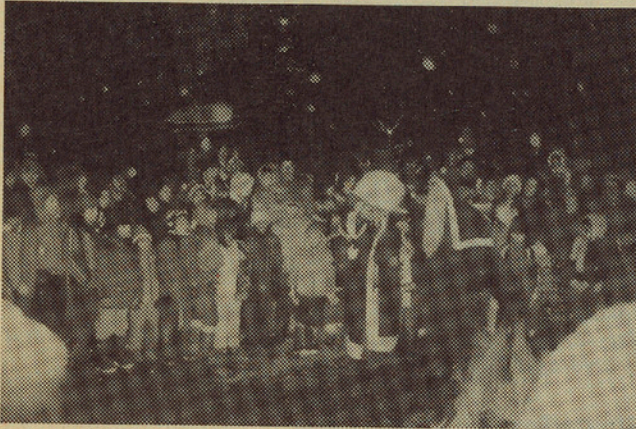
Als Stadträte unterstützen wir auch Albert Eggli und Walter Ryser

Sennhof

Ich möchte alle Sennhöfler aufrufen, etwas mehr am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Da wir seit kurzem einen Damenturnverein haben, will ich es nicht unterlassen, Frau Seiler im Namen der Aktiven dafür zu danken, dass sie die Leitung der Turnstunden übernommen hat. Diese finden jeweils am Mittwoch oder Donnerstag im Wolferhaus statt.

Die Besserwisser und die Rechthaberischen ersuche ich, doch etwas kürzer zu treten. Die Beleidigten jedoch sollten nicht jedes Wort, das einmal einem Dörfler ausrutscht, auf die Goldwaage legen. Also ins neue Jahr starten wir mit viel Toleranz und Grosszügigkeit, was sicher dem Dorfleben eine neue Atmosphäre verleiht. Wegen den Unstimmigkeiten, die herrschten, konnte der «Samichlaus» **fast** nicht aufgeboten werden. Dank privater Hilfe wurde der, wie sich herausstellte, schöne Abend gerettet. Herrn Bühler danken wir bestens für seine finanzielle Unterstützung. Weiteren Dank all den Frauen, die sich aktiv am Säck-abfüllen beteiligten. Ein herzliches «Vergelt's Gott» Herrn Rösli, der, wie die Jahre zuvor, die Feuerstelle vorbereitete. Besonders gefreut hat mich, dass die «Töffli-Rockers» sich so spontan arrangierten, um die letzten Vorbereitungen für den Abend zu treffen.



Es war ein Erlebnis und eine Augenweide, bei diesem Schneetreiben mit brennenden Fackeln zum Feuer zu stapfen. Dem «Samichlaus» möchte ich besonders danken und nur hoffen, dass die sicher schöne Tradition im nächsten Jahr weitergeführt werden kann.

W. Rösli

Aktion Kerzenziehen 1981

Das in der Zeit vom 18. bis 28. November 1981 durchgeführte Kerzenziehen der Arbeitsgruppe Spielplatz «Kanzleistrasse» war auch diesmal wieder ein voller Erfolg. Unzählige Seenerinnen und Seener kamen in die alte Turnhalle an der Kanzleistrasse, um sich eigene Kerzen zu ziehen. Dabei entstand dann manches kleine oder grössere Kunstwerk. Die ganze Aktion brachte einen Reingewinn von tollen Fr. 2100.—. Dieser Betrag kommt vollumfänglich dem Spielplatz «Kanzleistrasse» zu, da sich auch diesmal alle Helferinnen und Helfer kostenlos zur Verfügung gestellt hatten. Dafür möchte ich allen Beteiligten im Namen der Arbeitsgruppe recht herzlich danken. Ein besonderer Dank geht auch an alle, die uns in der Turnhalle besucht und zu dem schönen finanziellen Erfolg beigetragen haben.

Bereits planen wir das nächste Kerzenziehen. Vorgesehen ist die Durchführung in der Zeit vom 9. bis 21. November 1982. Dabei möchten wir noch mehr auf die kleinsten Besucher eingehen. Geplant sind spezielle Aktionen für Kleinkinder.

Peter Bloesch

Warum schweigen?
DP wählen!

Demokratische Partei Liste 3

Handschneegeräte und Motorschneeschildern erhalten Sie vorteilhaft bei

E. Feldmann AG

Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05

Mit Schneider-Meili
Ihren nächsten
Tapetenwechsel
vornehmen. Und so
wieder eine fröhliche
Wohnatmosphäre in Ihre
4 Wände bringen.

Tapeten

Die Auswahl ist jetzt
besonders gross.
Die fachliche Beratung
ist kostenlos
und unverbindlich.



schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
052 22 75 65

Filiale Seen, Tösstalstrasse 252
Herr Fritz Trümpi, Telefon Privat 052/29 32 66

Baugeschäft Ernst Lottenbach 8405 Winterthur, Tel. 29 42 58

Maurer-, Gipser- und Plattenlegerarbeiten,
Verbundsteinplätze, Warmluftcheminéebau.

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 28 36 26

Ausstellung der Seener Freizeitkünstler

38 Seener Freizeitkünstler leisteten dem Aufruf im Seener Boten Nr. 56 vom Mai letzten Jahres Folge und meldeten sich für eine Ausstellung ihrer Arbeiten an. So öffnete dann am 22. November 1981 die alte Turnhalle an der Kanzleistrasse erstmals ihre Vordertüre zur Vernissage der 1. Seener Freizeitkünstler-Ausstellung, der, um es vorwegzunehmen, ein grosser Erfolg beschieden war. Die vielen Besucher des Eröffnungstages wurden von Jakob A. Sieger und seiner Frau mit ihrer Drehorgel musikalisch empfangen, und der Ortsvereinspräsident, Hanspeter Fankhauser, liess es sich nicht nehmen, Aussteller und Besucher persönlich zu begrüessen.

Wer in der Zeit vom 22.–28. November 1981 einen Blick in den vorderen Teil der alten Turnhalle warf, sah sich einer Vielfalt von bekannten und weniger bekannten Werkstoffen und Techniken gegenüber. Diese reichten von der Textilienverarbeitung in verschiedensten Formen über Werke aus Schmiedeisen, Ton und Holz, bis hin zu Fotografien, Collagen, Sgraffitos, Bauernmalerei und verschiedenen Bild-Techniken. Zum Teil längst vergessene oder unbekannte Handarbeiten wie Frivolité und Klöppelspitzen samt Klöppelstock konnten von den Besuchern bewundert werden.



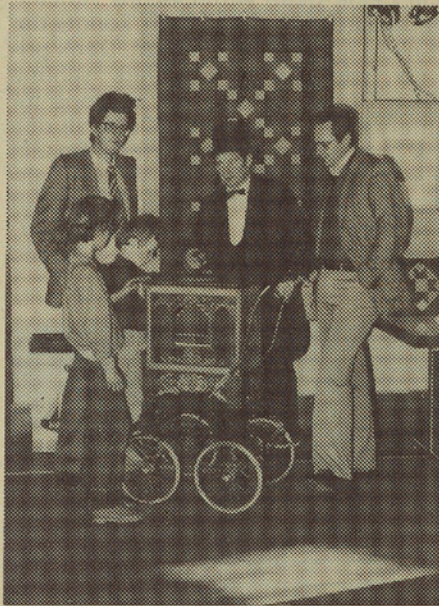
Aufmerksame Zuhörer bei der Eröffnung der Ausstellung.

Der Grundgedanke der Organisatoren bestand darin, dass all die Arbeiten einmal einem weiteren Kreis von Betrachtern zugänglich gemacht werden und diesen Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung vermitteln sollten. Beim vorausgegangenen Besuch der verschiedenen Künstler stellte es sich dann heraus, dass etliche doch gerne einige ihrer Werke verkaufen wollten, nicht zuletzt zur Deckung ihrer Kosten für die Anschaffung von Material. So wurde dann im Verlauf der Woche rund ein Viertel des ganzen Ausstellungsgutes verkauft.



Hanspeter Fankhauser stösst mit Evi Kuster auf einen guten Erfolg an.

Die Initiative für diese Ausstellung geht zurück auf Urs Blumer, der im Ortsverein den kulturellen Bereich betreut. Er scheute keine Mühe und Arbeit und wurde tatkräftig von Evi Kuster-Herzog unterstützt. Die Verantwortlichen der Seener Freizeitkünstler-Ausstellung, die übrigens von der Tagespresse mit keinem Wort wahrgenommen worden ist, haben angesichts des grossen Interesses beschlossen, die Ausstellung auch dieses Jahr zu wiederholen. Sie freuen sich schon heute, wenn der nächste Aufruf wiederum ein so positives Echo bringen wird. Ausstellern wie Organisatoren und speziell auch den Besuchern gebührt für das in jeder Hinsicht gute Gelingen dieses Anlasses herzlicher Dank.



Jakob A. Sieger mit seiner Drehorgel, links der Initiator der Ausstellung Urs Blumer, rechts der Präsident des Ortsvereins Hanspeter Fankhauser.

Gönnerliste

Walter Erb, Getränkehandel, Hinterdorfstrasse 48, 8405 Winterthur; Ernst Jäggli AG, Büelhofstrasse 1–3, 8405 Winterthur; Jakob A. Sieger, Velo und Sport AG, Tösstalstrasse 87, 8400 Winterthur; Elektro Wagner AG, Roggenweg 19, 8405 Winterthur; Kath. Kirchgemeinde St. Urban, 8405 Winterthur; Technikum Winterthur; Winterthur-Versicherungen, Agentur Seen, H. Greutert, Büelhofstrasse 2, 8405 Winterthur.

PS: Anlässlich der «Manöver-Kritik» mit den Ausstellern von 1981 wurde beschlossen, sich regelmässig einmal im Monat zwanglos zu treffen.

Wann? Jeden 1. Dienstagabend im Monat

Wo? Im Restaurant Rössli, ab 20 Uhr



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

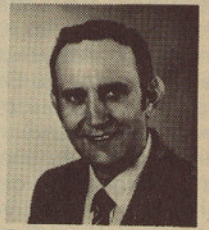
8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

Die FDP Gemeinderatskandidaten von Seen

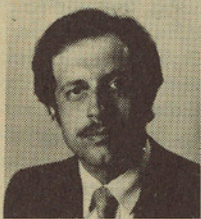
Wählen Sie Liste **2**



Peter Biber
Projektleiter EDV



Trudy Sailer
Haushaltungslehrerin



Kurt Heusser
Geschäftsinhaber



Esther Wertli
Hausfrau



Hans-Jörg Hüppi
Bauunternehmer



Sibyll Kindlimann
(bisher)
Prorektorin

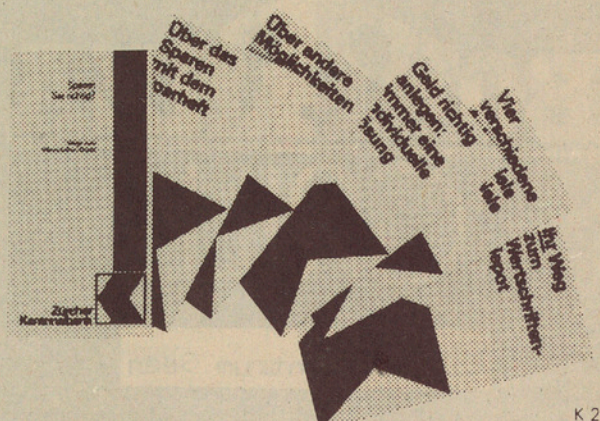
Sparen Sie richtig?

Weil jeder auch beim Sparen seine eigenen Ziele hat und deshalb auch seinen eigenen Weg zum Sparen finden möchte, haben wir eine übersichtliche und handliche Broschüre gemacht. Dieser kleine Wegweiser kann bei jeder Filiale unserer Bank gratis bezogen werden.

Von da ist dann der Weg zu einem unserer Anlageberater nicht mehr weit. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Zürcher
Kantonalbank** 

Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21



K 201

Ein ungeheurer Andrang

sowohl bei der Annahme als auch beim Verkauf und fast chaotische Zustände bei der Rückgabe herrschten vom 22.–25.9.1981 im Kirchgemeindehaus. Wovon hier die Rede ist? Selbstverständlich von der Kinderkleiderbörse, die seit Jahren zu Seen gehört wie Krokusse zum Frühling und bunte Blätter zum Herbst. Zusammengefasst in einen Satz brachten diese vier Tage folgendes Ergebnis: 22 Helferinnen nahmen von 292 Kundinnen 3460 Artikel entgegen, davon wechselten 2220, das sind 64%, bei einem Umsatz von Fr. 18 271 Franken den Besitzer. Zahlen, die für sich sprechen, und zwar sehr deutlich.

jeder will
ins **BONANZA-GRILL** *
* * * warum?
* * * weil!!!
* * * gepflegt
* * * günstig + fein
* zum Beispiel:
→ unser Cowboy! *
Hamburger 125 g
auf Lava grillsteinen
zubereitet + toasted
wegglibrötchen mit
feinen Zutaten
nur
Fr. 4.40

BONANZA
GRILL

Einkaufszentrum Seen

Wie schon anfangs erwähnt, ging es zeitweise sehr turbulent zu. Aber die Sicherheit und Routine der «altgedienten» Börsenfrauen gaben auch dem «Nachwuchs» die nötige Ruhe, um mit dem fertigzuwerden, was auf ihn einstürmte. Die jungen Frauen, die einige Helferinnen der «ersten Stunde» abgelöst haben, wussten dies sehr zu schätzen und waren um jeden guten Tip dankbar.

Es lässt sich nicht vermeiden, dass im Laufe der Jahre die eine oder andere Helferin aus welchen Gründen auch immer «ins zweite Glied» zurücktritt, wie es so schön heisst. Das ist zwar bedauerlich, aber wohl unvermeidlich. Diesen Frauen gilt der besondere Dank des Börsenteams für ihre jahrelange uneigennützig Mithilfe. Den neu Hinzugekommenen aber wünscht es die gleiche Ausdauer und Freude an dieser Arbeit.

Wenn schon von Dank die Rede ist, seien darin folgende Firmen und Private eingeschlossen: Sigg Söhne AG, Schuhhaus Walder, Ruwi-Sport, Schreinerei R. Bertschinger und Herr K. Leutert. Des weiteren die Bäckerei Bönner, der die Börsenfrauen ihren Zvieri verdanken; eine Tasse Kaffee und etwas Süßes zur rechten Zeit geben wieder neuen Schwung und Elan. Unser Dank geht auch an Herrn und Frau Huber vom Kirchgemeindehaus, die immer behilflich und entgegenkommend sind.

Aus den beiden Kinderkleiderbörsen 1981 stand uns ein Reinertrag von Fr. 2291.— zur Verfügung, der wie folgt verwendet wurde: Wir kauften Spielsachen für den Heilpädagogischen Frühberatungsdienst und die Ludothek. Der Blaukreuzverein Seen erhielt für seine «Aktion Sorgenkind» einen Betrag, ebenfalls der Bärbelihof im Thurgau für die Cerebralgelähmten-Schule, die Frauengruppe St. Urban konnte mit dem gespendeten Geld Material für den Invalidenbasar im Brühlgut kaufen. Die Pflegestation der Greifvogelwarte in Steg erhielt einen Zustupf sowie Frau Hunziker für die von ihr gegründete Gruppe der Blinden und Sehbehinderten. Schlussendlich konnte auch noch zwei Familien mit einem Geldbetrag geholfen werden.

Alles dies war uns aber nur dank der beiden gutbesuchten Kinderkleiderbörsen möglich und wir hoffen und wünschen uns, dass sie 1982 wieder so erfolgreich sind.

Kinderkleiderbörse vorverschoben

und zwar um eine Woche. Sie findet von 16.–19.3.1982 im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Annahme	Di, 16.3.,	14.30–19.00 Uhr
Verkauf	Mi, 17.3.,	14.30–19.00 Uhr
Verkauf	Do, 18.3.,	09.00–11.00 Uhr
Rückgabe und Auszahlung	Fr. 19.3.,	14.30–19.00 Uhr

Als Neuerung wird ein «Expresstisch» für alle diejenigen aufgestellt, die **unter 10 Artikel** bringen. Sonst ändert sich nichts: Fr. 1.— Bearbeitungsgebühr; Schuhe zusammengebunden (!); maximal 20 Artikel und zusätzlich Spielzeug für die kommende Jahreszeit, was ebenfalls auf die Bekleidung zutrifft, die sauber, nicht verwaschen und nicht beschädigt sein muss.

Eine Bitte haben wir noch: Erscheinen Sie, vor allem am Rückgabebetrag, nicht alle gleich bei Türöffnung. Es stehen viereinhalb Stunden zur Verfügung, um Sie auszuzahlen und Ihnen die nichtverkauften Artikel zurückzugeben. Es gibt in fast jedem Lebensbereich nur noch Stress und Hektik. Sorgen Sie dafür, dass die Kleiderbörse schlussendlich nicht auch zu einem chaotischen Gedränge mit Unzufriedenheit vor und hinter den Tischen ausartet. Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau Ruth Müller, Leiterin der Börse, Tel. 29 12 12.

Für das Börsenteam: S. Schärer

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50

Begegnungen

- Dort, wo ich arbeite, begegne ich vielen schweren Schicksalen. Geplagte, verzweifelte, kranke Menschen kommen zu uns. Darunter sind viele, die ihr Schicksal mit grosser Tapferkeit tragen, ja, die mehr Fröhlichkeit aufbringen als die sogenannten reichen, verwöhnten Leute, die sich nur noch an exklusiven und exzentrischen Dingen freuen können. Durch Zufall war ich am Sylvesterabend an einer «High-Society-Party» eingeladen. Zwar fühlte ich mich nicht besonders wohl, doch ich bin hingegangen, um mit eigenen Augen zu sehen, wie allzu grosser Reichtum die Menschen negativ verändern kann. Ich habe nicht viel gesprochen, doch ich habe versucht, den Leuten mit meiner natürlichen Fröhlichkeit ein kleiner Wegweiser zu sein.
- An der Kasse eines Discount-Ladens sitzt ein Fräulein und tippt und tippt. Ich stehe «Schlange». Nun ist die Reihe an mir und ich sage: «Sie Arme, draussen ist so schönes Wetter und Sie müssen da drinnen sitzen!» Das Fräulein, noch ein halbes Kind, entgegnet lakonisch: «Man gewöhnt sich an alles.»
- Grauer Novembertag. Beim Einkaufen begegne ich einer jungen Frau im Rollstuhl. Unsere Blicke begegnen sich. Ich lächle – sie lächelt zurück. Ihr Blick war für mich wie ein Sonnenstrahl.
- Ich stapfe über ein grosses Schneefeld. Zwei Kinder mit einem Hund bauen einen Schneemann. Nun hat mich der Hund entdeckt und rennt bellend auf mich zu. Doch ich habe keine Angst, denn ich habe Hunde gerne. Das Tier spürt dies. Es gibt Ruhe und folgt mir in ehrfurchtsvollem Abstand. Da es mir laut Mietvertrag nicht erlaubt ist, einen eigenen Hund zu halten, suche ich nach einer anderen Möglichkeit. Vielleicht gibt es irgendwo einen Tierhalter, der froh wäre, wenn ich seinen «Bless» hie und da auf einen Spaziergang mitnähme!
- Samstagnachmittag in der Adventszeit. In der Markt-gasse, in der Nähe des Justiziabrunnens, hat sich ein grosser Menschenkreis gebildet, der andächtig einer Musikgruppe lauscht. Mehr als alle Weihnachtsdeko-rationen scheint die Umstehenden diese Musik zu faszinieren. Auch ich werde in den Bann dieser fremdlän-dischen rhythmischen Klänge gezogen. Vier latein-amerikanische Menschen, einen farbigen Umhang über ihre ärmlichen Kleider geworfen, musizieren auf Cuatros, Tumba, Maraca und Gitarre und lassen uns die winterliche Kälte vergessen. Meine Gedanken wandern zur starken Naturverbundenheit der Indianer. Die Hölle ist für den Indianer die materielle Welt. Ein Indianer fühlt sich überall auf der Welt zu Hause, auch in Winterthur, sofern man ihm ein Stück Erde überlässt. Rita Hotz

Orientierung über die Flurgenossen-schaft Seen

Die Flurgenossenschaft Seen ist die Rechtsnachfolgerin sämtlicher Meliorations- und Entwässerungsgenossen-schaften, die östlich der Bahnlinie der SBB bestanden. Sie ist eine öffentlich-rechtliche Genossenschaft im Sinne der Vorschriften des Landwirtschaftsgesetzes und bezweckt den Unterhalt der in ihrem Einzugsgebiet sei-nerzeit mit Unterstützung der öffentlichen Hand erstell-ten Meliorationen (Entwässerungen usw.) sowie der Flurwege.

Jeder Grundeigentümer, dessen Grundstück im Perime-ter der Flurgenossenschaft liegt, ist von Gesetzes wegen Mitglied der Flurgenossenschaft.

Die Flurgenossenschaft deckt ihre Aufwendungen durch die Erhebung von sog. Flursteuern; diese werden auf-grund eines Budgets alljährlich von der Generalver-sammlung beschlossen und betragen zurzeit Fr. 40.— je Hektare; bei kleinerem Grundbesitz mindestens Fr. 20.— jährlich.

Der Vorstand der Flurgenossenschaft (Kommission ge-nannt) wird ebenfalls durch die Generalversammlung gewählt; er wird jeweils so zusammengesetzt, dass aus den verschiedenen Siedlungen (Eidberg, Iberg, Weiher/ Gotzenwil, Oberseen, Stocken/Stockemerberg) je min-destens ein Ortsvertreter bezeichnet wird.

Die Flurwege in unserem Einzugsgebiet sind Privatwege und stehen im Eigentum der Anstösser. Sie dürfen ausser dem landwirtschaftlichen Verkehr nur in überbauten Gebieten durch die Anstösser für ihre Zubringerdienste benützt werden. Eine ausnahmsweise Benützung zu nichtlandwirtschaftlichen Zwecken oder durch Nicht-Anstösser kann auf Gesuch hin durch die Kommission bewilligt werden. Für Fussgänger und Radfahrer (nicht aber Motorfahrzeuge) sind die Flurwege frei. Reiter haben über den Pferdehalter eine Sondernutzungs-gebühr in Form des sog. Sattelgeldes zu entrichten.

Für allfällige weitere Auskünfte stehen die Kommis-sionsmitglieder Interessenten zur Verfügung. Gegen-wärtig besteht die Kommission aus folgenden, durch die Generalversammlung gewählten Herren:

Präsident: Walter Peter, Rechtsanwalt, Oberseen,
Tel. Büro Zürich 01/363 33 27,
Tel. Büro Winterthur 052/23 60 79.

Aktuar:
Dr. Alois Scherer, Stockenerstrasse 14, Tel. 29 23 07.

Kassier:
Robert Zehnder, Landwirt, Ibergstrasse 37, Tel. 29 49 17
Mitglieder: Jakob Keller, Landwirt, Gotzenwilerstrasse 18; Rudolf Koblet, Landwirt, Hulmenweg 20, Eidberg; Rudolf Müller, Landwirt, Mulchlingerstrasse 23, Mulch-lingen; Werner Rösli, Landwirt, Oberseen; Dr. iur. Peter Stierlin, Rechtsanwalt, Im Eichbühl 19.

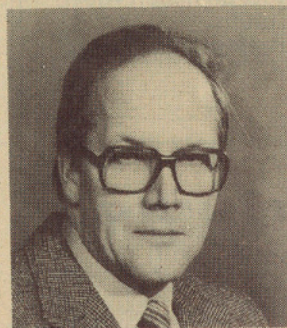


Kurt Müller (bisher)

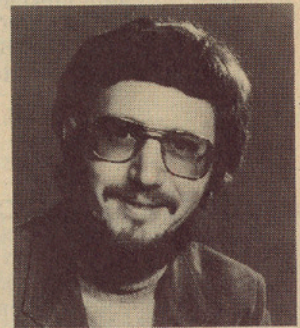
CVP-Kandidaten

haben keine Schlagworte,
aber sie setzen sich ein
– auch speziell für
Seener-Probleme

Wählen Sie am 6./7. März



Hans Leutenegger



Willy Germann (bisher)



foto
studio
5

Tösstalstrasse 261

Das ist die Adresse für anspruchsvolle Kunden.

Brillen: in allen modischen Spielarten.
in natürlichem Material wie
Büffelhorn und Schildpatt.

**Lupen, Lesegläser,
Taschenmikroskope, Thermometer:**
vom einfachen Kellerthermometer
bis zum exklusiven Boutique-
Thermometer.

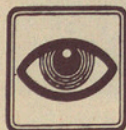
Porträts + Passbilder:
in unserer bewährten Qualität und
künstlerischen Ausführung.

Amateurfotoarbeiten:
bei uns wählen Sie zwischen der
günstigen Minipreis-Kopie bis zur
Profi-Topkopie.

Cameras: von der preisgünstigen Pocket bis
zu den Topmodellen von Olympus.

noch ein Hinweis:
Zur Zeit haben wir einige sehr
günstige Angebote an neuen wie
an Occasionsgeräten.
Sehen Sie sich doch einmal unsere
Schaufenster an.

optik+foto studio 5



optik + foto studio 5
W. + J. Lehmann
Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur-Seen
Tel. 052/29 27 40

Aktionen

Gewürzgebinde nach Salzburgerart

Wer kennt sie nicht, die reizenden Gewürzgebinde, seien es Sträusschen, Kränzchen, Glockenzüge oder vieles andere mehr. Im Laden sind sie sündhaft teuer; begreiflich, wenn man weiss, wieviel Handarbeit dahinter steckt. Frau Verena Huber-Müller fertigt selber solche Gebinde an. Sie ist ganz begeistert von ihrem Hobby und möchte gerne andere Frauen und Männer in diese Kunst (sie ist gar nicht so schwer!) einführen. Die einen Zutaten wird Frau Huber zu günstigen Bedingungen im Kurse abgeben, die andern finden Sie in allen Lebensmittelgeschäften. Von Ihnen erwartet Frau Huber Freude am Basteln und etwas Zeit, zwischen den Kursabenden die Gewürze zu dräheln.

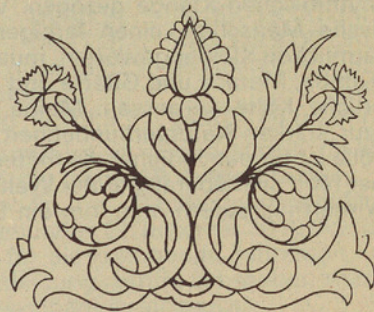
Die ersten beiden Kurse waren im Nu ausgebucht. Wir wiederholen deshalb den Kurs und freuen uns nochmals auf eine rege Beteiligung.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: 1. Kurs 4 Dienstagabende, 23. Febr.–16. März
1982, jeweils von 19.30–22.00 Uhr
oder
2. Kurs 4 Mittwochabende, 24. Febr.–17. März
1982, jeweils von 19.30–22.00 Uhr
Kosten: Kursgeld Fr. 28.— plus ca. Fr. 25.— für
Material

Telefonische Anmeldungen bis zum 10. Februar 1982
nimmt entgegen: Frau V. Huber, Gotzenwilerstr. 8, Tel.
29 29 11.

Bauernmalerei

Wiederum haben Sie Gelegenheit, sich von Frau Krebs in die Kunst der Bauernmalerei einweihen zu lassen. In einer kleinen Gruppe von Anfängern und Fortgeschrittenen verzieren Sie kleinere und grössere Gegenstände (Brettchen, Kleiderbügel, Schirmständer usw.) mit selbstentworfenen Mustern. Daneben erfahren Sie auch manches über die Farbtechnik.



Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: 7x, donnerstags, 25. Febr.–8. April
1982, 14.00–16.30 Uhr
Kosten: Fr. 50.—. Material separat
Anmeldungen nimmt entgegen: Frau Krebs, Kanzleistr.
57, 8405 Winterthur, Tel. 29 31 64.

Elternschule Winterthur

Steigender Lebensstandard – bessere Lebensqualität?

mit Frau M. Brassel, Hettlingen.
Auf vielseitigen Wunsch wird der interessante Kurs ab
Montag, 3. Mai 1982, 14.00–15.30 Uhr weitergeführt
(alte Schule Seen, 6 Nachmittage).
Telefonische Anmeldungen ab sofort nimmt entgegen:
Frau E. Lanz, Grünmattstrasse 12, Telefon 29 38 88.

Elternschule Winterthur

Eine 17jährige Schülerin schreibt in einem Aufsatz über Jugendprobleme: «Viele Jugendliche gehen auf die Strasse, weil sie zu Hause keine Liebe bekommen. Sie suchen daher Freunde. So geraten sie schnell in eine Clique und lassen sich dann von den Eltern nichts mehr sagen. Sicherlich schlagen wir Jugendliche nicht einfach Fensterscheiben ein, weil man das kann, sondern weil wir damit etwas erreichen wollen. Wir wollen, dass Ihr Euch um uns kümmert, aber uns nicht kontrolliert. Wir wollen unser Leben selber gestalten und nicht von Euch gestalten lassen!»

Junge Menschen verstehen, sie auf ihrem Lebensweg begleiten und notfalls führen, ist aus verschiedensten Gründen nicht leicht. Zeitweise verlangen sie, dass wir uns um sie kümmern, zeitweise lehnen sie uns ab. Wichtige Voraussetzungen sind: Ausgeglichene, überlegte, sichere Erzieherpersonen, Probleme erkennen und werten können, zuhören können, Alternativen wissen.

In Gesprächsgruppen versucht die Elternschule in verschiedenen Kursen, wie das Programm vom kommenden Sommersemester zeigt, Schulung und Hilfe anzubieten sowie Wege zu finden.

Im folgenden machen wir Sie auf einige Kurse besonders aufmerksam. Das vollständige Kursprogramm wurde am 29. Januar in der Tagespresse ausgeschrieben. Die Anmeldefrist läuft bis ca. 27. Februar 1982.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat 1 der Berufs- und Frauenfachschule, Tösstalstr. 20, entgegen. Dort finden Sie auch das ganze Kursangebot.

Für Auskünfte steht Ihnen gerne der Vorsteher der Elternschule zur Verfügung: Marcel Näf, Palmstr. 16, Zimmer 4, Tel. 84 59 31.

Kurse

Ich – Du – Wir

Kurs 202, H. Keller BE
Dienstag, 9 Vormittage, 14täglich, ab 24.4.1982.

Lebenshilfe durch Erfahrungsaustausch

Wir treffen uns monatlich Wi
Kurse 204, 205, 206, L. Widmer,
Montag, 5 Nachmittage, ab 19.4. bzw. 26.4.
bzw. 3.5. 1982. Kurs 206 beginnt neu.

Erfahrungsaustausch

für Mütter von Drei- bis Siebenjährigen Wi
Kurs 209, Th. Chéhab
Dienstag, 6 Abende, ab 27. 4. 1982.

Ich werde Partnerin meines Mannes und meiner Kinder

Kurs 211, D. Fuchs Wi
Donnerstag, 7 Nachmittage, ab 29. 4. 1982.

Steigender Lebensstandard – bessere Lebensqualität?

Kurs 213, M. Brassel Wi
Dienstag, 6 Abende, ab 27. 4. 1982.

Körperschulung für werdende Mütter

Geburtsvorbereitung BE
Kurse 215, 216, E. Senn
Mittwoch, 5 Nachmittage, ab 28. 4. bzw. ab 2. 6. 1982.

Kurse 219, 220, L. Schumacher BE
Mittwoch, 4 Abende, ab 28. 4. 1982
Mittwoch, 5 Abende, ab 2. 6. 1982.

Säuglingspflege für Väter und Mütter

und interessierte Grossmütter Wi
Kurs 223, K. Stiefel
Montag und Donnerstag, 6 Abende, ab 26. 4. 1982.

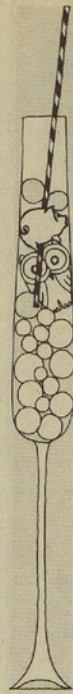
Kurs 225, M. Kopp Wi
Montag und Donnerstag, 6 Abende, ab 17. 5. 1982.

Vorträge über Schwangerschaft und Geburt

siehe Stundenplan!

Es Gschänkli macht Freud...

Es gibt 1000 Gelegenheiten, mit einem Mitbringsel Freude zu bereiten. Und es gibt in unserer Geschenkboutique 1000 Möglichkeiten, das Richtige auszuwählen.



Lässig, plauschig, jeansig...

Unkomplizierte mögen die ewig jungen Jeans vom Chratte. Von Lee Cooper, Levi's, Arizona, Tornado, In-Wear und Life. Verschiedene Formen und Schnitte. Und dazu die passenden Blusen, Hemden, Pullis, Shirts, usw.



Geschenkartikel und Mode-Boutique: Einkaufszentrum Winterthur-Seen

Chem. Reinigung Herr K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Unsere spezielle Wildleder-Reinigung

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

«Winterthur» bedeutet Gesamtberatung in allen Versicherungsfragen



Agentur Seen

Hans Greutert
Büelhofstr. 2
8405 Winterthur
Tel. 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, Telefon 052 27 88 22

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Bäckerei-Konditorei E. Börner
Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltemittel



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause
oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mit-
glied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

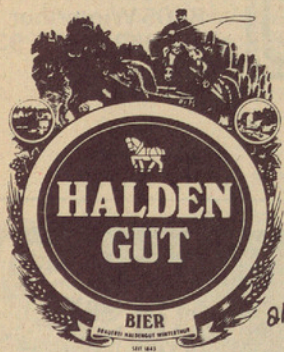
H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE



Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

J. Frei

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur



*Es git mit besters
bis so oppis Guets, Haldeguet.*

Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener
Restaurants und Ladengeschäften

VEREINE

Quartierverein Wingertli

Am 15. Dezember 1981 haben wir zu einer allgemeinen Orientierung zum Kommunalen Gesamtplan eingeladen. Es war bedauerlich, dass sich für diese sehr interessanten, ja wegweisenden Planungs-Unterlagen nur eine kleine Gruppe im Pavillon eingefunden hat.

Die beiden Herren, Stadtrat Arbenz und Stadtplaner Degen, haben keine Mühe gescheut, den Abend mit umfassenden Unterlagen interessant zu gestalten. Auf die verschiedenen Fragen haben sie den Anwesenden kompetent und ausführlich geantwortet. An dieser Stelle möchten wir ihnen daher für ihre Bemühungen recht herzlich danken.

Als sehr erfreulich dürfen wir auch zur Kenntnis nehmen, dass die noch mangelnde Beleuchtung «Im Hölderli», früher als wir es wünschen konnten, realisiert wird.

Auch dafür unseren besten Dank.
Dürfen wir Sie schon jetzt auf die 6. Generalversammlung des Quartiervereins Wingertli – 22. April 1982 – aufmerksam machen und Sie bitten, dieses Datum dafür zu reservieren. Wer ist an aktiver Mitarbeit interessiert?

Freizeitanlage im Hölderli

Nähhilfekurs: Unter fachkundiger Leitung können Sie sich Ihre Garderobe selber schneiden oder abändern. Jeden Donnerstagnachmittag, von 14.00–17.00 Uhr, bis zu den Frühlingsferien.

Kosten: 4 Lektionen Fr. 28.— (Eintritt nach Absprache).
Leitung: Frau Lindenthal / Frau Pascolini.
Anmeldung an: Frau R. Keller, Etzbergstr. 12b, Tel. 29 11 25.

Emaillieren: Nach den Sportferien haben Sie Gelegenheit, sich von Frau Eschbaumer in die Kunst des Emaillierens einweihen zu lassen. In einer kleinen Gruppe von ca. 8 Teilnehmern fertigen Sie hübsche Schmuckstücke an. 5 Mittwochabende, von 19.30–21.30 Uhr.
24. 2. / 3. 3. / 10. 3. / 17. 3. / 24. 3.

Kosten: Kursgeld Fr. 25.— (Material nicht inbegriffen).
Schriftliche Anmeldung an: Frau Eschbaumer, Etzbergstr. 14a, 8405 Winterthur.

Haben Sie Platz- und/oder Lärmprobleme, wenn Sie basteln möchten? Im Pavillon «Im Hölderli» steht ein Teil des Kellers der Freizeitanlage im Wintersemester 1981/82 bis auf weiteres zur Verfügung der Hobby-Bastler, und zwar jeden Dienstag von 19.00–22.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Hobel- und Werkbänke sind vorhanden, dagegen müssen Bastler ihr eigenes Werkzeug mitbringen, da unser Werkzeugsortiment vorläufig noch sehr bescheiden ist. Nähere Auskunft kann während der obgenannten Zeit «Im Hölderli» – persönlich oder telefonisch (29 44 19) – eingeholt werden.

Turnverein Seen

Abendunterhaltung 1981

«Am Stammtisch» lautete das Motto der Unterhaltung vom 21. und 28. November im Kirchgemeindehaus. Vier Stammtischbrüder, ausgezeichnet dargestellt von Max Zweifel, Heinz Wullschleger, Adrian Mercoli und dem Verfasser der Revue, Kurt Züblin, diskutierten in drei Bildern die aktuellen Themen: Jugendkrawalle, Schweizersport und Emanzipation. Im 4. Bild sah man sie nach der Polizeistunde in alkoholisiertem Zustand unter einer Strassenlaterne. Mit themenverwandten, turnerischen Darbietungen glänzten aber auch die Turnerinnen und Turner sowie die Mädchen- und Jugendriege vor zweimal ausverkauftem Saal und prägten diese Unterhaltung zu einer der besten der letzten Jahre.

Ausserordentliche Generalversammlung

Nur eine Woche später trafen sich die Turner wieder im Restaurant Krone zu einer ausserordentlichen Generalversammlung. Einziges Traktandum: «100 Jahre TV Seen». Dieses Jubiläum soll im Jahre 1983 gefeiert werden. Bereits nach einer Stunde war man sich einig und konnte sowohl das vorgeschlagene Organisationskomitee und ein grobes Rahmenprogramm genehmigen.

Mädchenriege Seen (Geräteriege)

Schweizermeisterschaft im Geräteturnen

Einen glänzenden Eindruck hinterliessen die Seener Turnerinnen an diesen Meisterschaften in Schöftland. Im Test 4 war es Brigitte Sutter, die das Ehrenpodest als 3. besteigen konnte. Noch besser machte es Beatrix Oetiker, die im Test 5 gar den 2. Rang belegte, gefolgt von ihrer Vereinskameradin Claudia Dahinden. Diesen Turnerinnen unsere herzlichste Gratulation.

Ferienheim-Genossenschaft Seen

Ferienlager 1982

Auch dieses Jahr haben wir wieder drei Ferienlager in unserem Ferienheim in Klosters-Serneus im Prättigau eingeplant. Für alle drei Lager stehen uns einmal mehr bewährte Leitergruppen zur Verfügung. Die Lager sind wie folgt angesetzt:

Frühlingslager	5.-17. April	Leitung: R. Diem
Sommerlager	5.-17. Juli	Leitung: H. P. Frei
Herbstlager	4.-16. Okt.	Leitung: K. Meili

Die Anmeldeunterlagen werden jeweils rechtzeitig in den entsprechenden Klassen verteilt. Frühlings- und Herbstlager sind für die 1.-4. Klassen der Primarschule, das Sommerlager ab der 4. Klasse (Mittel- und Oberstufe) vorgesehen. Wir hoffen, dass auch dieses Jahr viele Seener Kinder von diesen Lagern Gebrauch machen können.

Ihre FGS

Winterthurer

Stadtratswahlen

7. März 1982

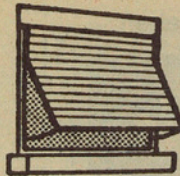
Walter Ryser

Albert Eggi

Ernst Wähwend

SP

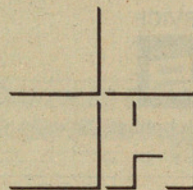
Sozialdemokraten & Gewerkschafter



Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Spezial-Anlagen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 - 27 44 68



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen



Paul Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art
Modische Farbtöne, besonders in Rot
Pflegerische, belebende Kopfmassage
Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie
Reizvolle Aufsteckfrisuren

– **Bürobedarf-Schulbedarf**
– **Büroeinrichtungen**
– **Schreib- und Rechenmaschinen**

Qualität und Service aus dem Fachgeschäft in der Altstadt

büro-schoch

Untertor 7 8401 Winterthur Tel. 052/22 27 47

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52

HURTER TAPETEN

Tapeten Hurter AG, 8404 Winterthur
Römerstrasse 78, Telefon 052 27 23 21

ISOLATIONEN * * * KLEBSTOFFE

KAFI BUREHUS

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 7
8405 Winterthur



052
283351

Vom Zischtig bis am
Fritig cha mer bi eus
scho am Morge vo
de sächse a go zmörgele

*

Am Samschtig und Sunntig
vo de achte a!

*

Am Mäntig hämmer
gsschlosse!

Musikverein Seen

Stimmungsvolles Kirchenkonzert

Vorweihnachtsstimmung umfing das erwartungsvolle Publikum, als es in dichtem Schneetreiben zu der im Scheinwerferlicht stehenden Kirche Seen hinaufstieg. Es war der Einladung des Musikvereins Seen gefolgt, der unter der Stabführung von Max Gerlach sein erstes Kirchenkonzert gab.

Bei seiner kurzen Ansprache hiess der Präsident des Musikvereins Seen die zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen und hoffte, dass für alle etwas dabei sein werde bei diesem Programm des Kirchenkonzertes. Das erste Stück, «Hymnus» von Karl Zodel, war so geschaffen, dass solch gehaltvolle Musik in einem Kirchenraum voll zum Tragen kommt. Dieses choralartige Werk bildete einen gediegenen Auftakt zu diesem Abend. Mit dem «Marche militaire No. 1» von Franz Schubert erklang die ganze Fülle des Musikkorps. Die rassigen, markig straffen Passagen zeigten neben ihrem Klangvolumen den konzertanten Charakter dieser Komposition. Anschliessend erklang «Aria» aus der Feder von Emil Ermatinger. Sie war durchsetzt mit verschiedenen Taktarten und gipfelte im Aufbau über die verschiedenen Register im Zusammenspiel sämtlicher Bläser. Einen ersten Höhepunkt erlebten die Besucher mit dem Tenorhornsolo, «The Return» von Hartmann-Mol, brillant vorgetragen von Franz Stettler. Blasmusikkenner merkten schon beim weichen Ton des Vortragenden, dass hier ein wahrer Köhner sich vorstellte. Das mit vielen rhythmischen Finessen wie Synkopen und verschiedenen Tempi bespickte Stück war zudem mit anspruchsvollen technischen Läufen belegt, welche der Solist bravourös meisterte. Der Applaus zeigte denn auch, dass das Publikum diese Leistung zu würdigen wusste.

Harmonisch ausgeglichen mit schönen Akkorden ertönte der sinfonische Marsch «Olimpica» von Giovanni Orsomando. Ted Huggens schuf eine Suite in drei Sätzen unter dem Namen «New baroque suite», welche an Bläser wie Dirigenten grosse Anforderungen stellte. Mit einem elektronischen Bass dazu meisterte das Korps den diffizilen wie rhythmischen Charakter glänzend. «Jesus Christ Superstar» von Webber-Hautvast nach dem gleichnamigen Filmmusical rief manchem Zuhörer die vertrauten Melodien in Erinnerung, welche man da und dort schon am Radio gehört hatte. Zum Abschluss ertönte der melodiose «Marsch der Medici» von Joh. Wichers, die Piano- und Forte-Stellen wurden würdig hervorgestrichen und prägten dadurch diesen Marsch in seinem vollen Umfange aus.

Zusammenfassend darf dem Musikverein Seen herzlich gratuliert werden zu diesem Konzert. Die ausgewählten Stücke passten vorzüglich in diesen Raum. Die grosse Ovation forderte natürlich eine Dreingabe. Sie sollte aber auch zugleich Ansporn und Verpflichtung sein zur Fortführung solcher Kirchenkonzerte. Zu wünschen wäre für ein anderes Mal, dass dann die Kirche in Seen bis auf den letzten Platz besetzt wäre.

Neben dem musikalischen Erfolg, den der Musikverein Seen unter seinem Dirigenten Max Gerlach für sich buchen konnte, darf sich auch der finanzielle Erfolg dieser Veranstaltung sehen lassen. Die freiwillige Kollekte ergab ein Resultat von 1010 Franken, welche vollumfänglich dem Hilfdi-Club Gutschick übergeben werden konnten. Durch die Spenden der Konzertbesucher ist die genannte Institution vermehrt in der Lage, behinderten Menschen durch den Kauf geeigneter technischer Geräte und anderer Hilfsmittel unmittelbar Hilfe zukommen zu lassen. Das Kirchenkonzert war das erste in der fast 100jährigen Geschichte des Musikvereins Seen, und der Erfolg wird ihn ermutigen, auf diesem Wege weiterzufahren.

Generalversammlung

Kürzlich konnte der Präsident des Musikvereins Seen, Kurt Blum, fast sämtliche Aktivmitglieder, drei Ehrenmitglieder und ein Passivmitglied zur 96. ordentlichen Generalversammlung im Saal des Restaurants Sonne in

Seen begrüßen. Nach der Wahl des Stimmzählers verlas Monika Blum das von ihr gut abgefasste Protokoll der letzten GV. Mit Freude und Genugtuung durfte der Verein anschliessend neun neue Mitglieder in seine Reihen aufnehmen. Darunter befinden sich sieben vom MVS selbst ausgebildete Jungbläser. Die intensiven Bemühungen um die Jungbläser-Ausbildung beginnen langsam Früchte zu tragen, kann der Musikverein Seen doch jetzt auf die Kräfte von 52 Musikantinnen und Musikanten zählen. Da «Passivmitglieder-König» Erwin Spalinger sein Amt mit viel Elan ausübte, gab es auch in den Passivmitglieder-Reihen Zuzüge zu verzeichnen. Im gesamten zählt der MVS jetzt 535 Aktive und Passive. «Säckelmeister» Hans Wermuth konnte im Kassenbericht erfreulicherweise einen kleinen Vorschlag ausweisen. Ihm sei an dieser Stelle für seine zuverlässige und kompetente Arbeit herzlich gedankt. In seinem Jahresbericht streifte Präsident Kurt Blum anschliessend das Vereinsgeschehen im letzten Jahr, wobei neben einigen Konzerten und Auftritten vor allem das erstmals durchgeführte erfolgreiche Kirchenkonzert noch in bester Erinnerung ist. Im Vorstand des Musikvereins gibt es einen Wechsel zu verzeichnen. Franz Stettler ersetzt den zurücktretenden Fridel Seeberger im Amt des Vizepräsidenten. Neu stellt sich Flavio Cleva als Rechnungsrevisor zur Verfügung. Alle anderen Chargen werden von den bisherigen Amtsinhabern weitergeführt. Dirigent Max Gerlach dankte für seine überwältigende Wiederwahl und zeigte uns in wenigen Worten seine Ziele und Wünsche auf. Ihm sei für seinen nimmermüden Einsatz bestens gedankt. Der Musikverein Seen ist dankbar, von einem Dirigenten geleitet zu werden, der sich so generös für seinen Verein einsetzt und der es versteht, vom Jüngsten bis zum Ältesten alle gleich zu behandeln und immer den richtigen Ton zu finden. Der Verein wird versuchen, seine Arbeit mit einem guten Probenbesuch zu honorieren. Weiter wurde beschlossen, den Mitgliedern erst nach Vollendung des 18. Altersjahres eine Uniform abzugeben. Um bei öffentlichen Auftritten gleichwohl einen einheitlichen Eindruck zu hinterlassen, schafft der MVS für seine jungen Mitglieder Pullover an, die der Uniformenjacke angeglichen sind. Der Vorstand wird ferner eine neue Kopfbedeckung für die Musikantinnen prüfen. Mit grossem Applaus wurde der scheidende «Sonnenwirt» Heinz Boksberger für seine Verdienste um den Musikverein zum Passiv-Ehrenmitglied ernannt. Den besten Probenbesuch verzeichnete Markus Länzlinger, der bei allen 60 Proben und Anlässen dabei war. Die von Kurt Blum souverän und speditiv geleitete Versammlung beschloss weiter, dass auch 1982 ein Kirchenkonzert durchgeführt werden soll. Nach kurzer Diskussion schloss der Präsident die Versammlung kurz vor elf Uhr. Zum Ausklang, zu dem auch die Musikanten-Frauen eingeladen waren, zeigte Ruedi Zbinden einige Dias von Rio de Janeiro.

Der «Hilfdi-Club» dankt

Beim Kirchenkonzert vom 6.12.1981 des Musikvereins Seen wurde eine freiwillige Kollekte zu Gunsten des «Hilfdi-Club» durchgeführt. Eine recht grosse Summe war das erfreuliche Ergebnis. Wir möchten es nicht versäumen, den Spendern, den Spielerinnen und Spielern der Seener Musik sowie deren Präsidenten, Herrn Blum, und dem Dirigenten, Herrn Gerlach, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Mit dem Betrag kann einem in Not geratenen Mitmenschen geholfen werden.

Für den «Hilfdi-Club»

Frau C. Seiffert

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1 Spalte	Fr. 320.—



R. Meier Malergeschäft

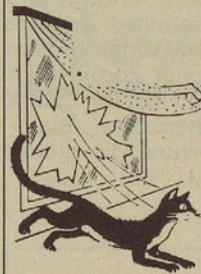
Rolf Meier, Hofstettweg 11
8405 Winterthur, Tel. 29 07 17

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten



Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

W. WILD 2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen Restaurant.

Familie Schmidli

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien

Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

FOCUS – Fotoclub Seen

FOCUS – der aktive Fotoclub – dankte Ende 1981 mit einer gelungenen Chlaus- und Jahresabschlussfeier seinen Mitgliedern für ihre Clubtreue.

Dank günstigen Konditionen konnte FOCUS den Freizeitpavillon des Quartiervereins Wingertli auf Freitag, den 18. 12. 1981, reservieren. Für dieses Entgegenkommen möchte FOCUS dem Quartierverein herzlich danken! Die umsichtige Organisation des Vorstandes vom FOCUS liess einen Erfolg erhoffen: Die Zufahrt zum Pavillon wurde mit Fackeln ausgeleuchtet, der Saal war festlich dekoriert, Tranksame und Essen waren bereitgestellt – das Fest konnte beginnen! – Und sie kamen, alle vom FOCUS, die es zu jenem Zeitpunkt richten konnten! Nach der Begrüssung rumpelte bereits der Samichlaus in den Saal und verlas in Reimform als Schnitzelbank die Sünden, Rügen und Ratschläge über den Club allgemein sowie die der Mitglieder im besondern – kurz gesagt: der Chlaus war ein «Riesengaudi»! Ein clubbezogenes Vereins-Quiz animierte die Teilnehmer des Festes zur Rückbesinnung auf das verflossene Vereinsjahr und orientierte gleichzeitig die Gäste spielerisch und lustig über unseren Club.

Auf dieses Zwischenspiel folgte ein Spiel-Derby mit Toetoeinsatz. Unter der witzigen und fröhlichen Spielleitung unseres Vize-Präsidenten provozierten die «schabernackigen» Wettkämpfe beinahe überbordende Lachsalven und rissen die Zuschauer von den Stühlen!

Als zwischengeschaltete Verschnaufpause erfolgte die Preisverteilung des internen, leider zu schwach genutzten Fotowettbewerbs unter dem vorgegebenen Motto: «Der lustigste Schnappschuss im Zürcher Zoo». Nach der Siegerehrung ging's mit Spass und bester Laune weiter im Totospiel. Mit der unberechenbaren Auslosung mit dem Riesenwürfel erkor Fortuna die glücklichen Gewinner des Totospieles!

B. Schmid
Tösstalstrasse 250

Damensalon
Telefon 29 37 44

Neueröffnung

Zu meinem bestehenden Herrensalon an der Tösstalstrasse 250, in Seen, habe ich ab

19. Januar 1982

den Damensalon von Frau G. Boesch übernommen.

Meine Coiffeuse, E. Gugelmann, wird sich bemühen, Sie fachmännisch bedienen zu dürfen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

elektro E3 wagner ag

für Beratung, Projektierung und Ausführung von elektrischen Installationen und KÜcheneinrichtungen in

Neubauten und Umbauten.

Reparatur Schnellservice
Telefon 29 24 17

Neu: tiptel Telefonwählautomaten
Roggenweg 19, 8405 Winterthur

Der Vorstand dankt allen, die zum Erfolg unseres rauschenden Festes beigetragen haben in Ermangelung anderer Möglichkeit an dieser Stelle von ganzem Herzen für ihren selbstlosen Einsatz. In Dankbarkeit zählt FOCUS auch das nächste Mal wieder auf Euch! Nicht zuletzt dankt sich der Vorstand gegenseitig selbst für alle Bemühungen, die zum Gelingen des ersten verflossenen Vereinsjahres führten und in diesem Jahresabschlussfest gipfelten.

Nun aber zur Gegenwart: FOCUS realisiert bereits in programmierter Abfolge die Clubanlässe 1982. Der Januarhock lockte bereits wieder neue Mitglieder zum FOCUS, die hiermit herzlich willkommen geheissen sind. Bis zum Erscheinen dieser Ausgabe wird FOCUS auch bereits Schlittschuhlauf- und Fotoversuche auf dem Eisfeld Zelgli und als Hauptveranstaltung unsere erste Generalversammlung durchgeführt haben. Der Rapport der Generalversammlung wird im nächsten Seener Boten erscheinen.

Auch weiterhin steht FOCUS interessierten Fotoamateuren – auch Anfängern – absolut offen! Wer sich angesprochen fühlt, erreicht uns jederzeit schriftlich über: FOCUS, Fotoclub Seen, Postfach, 8405 Winterthur, über Telefon 29 87 55 / 29 99 28 / 29 63 42 oder aber persönlich an einem unserer Clubanlässe nach untenstehendem Programmausschnitt. Wir senden Ihnen auf Wunsch gerne unser Clubprogramm 1. Semester 1982. Dieses kann auch in unserm Clublokal, Restaurant Freieck, Seen, unverbindlich beim Patron bezogen werden.

FOCUS: Nächste Clubdaten:

- So 7. 2. 82 Morgen-Tippel im Schnee, Treffpunkt Rest. Freieck, Seen, 08.00 Uhr.
Mi 10. 2. 82 Auswertung der Bilder des ersten Anfängerkurses vom 30. 1. 82. Treffpunkt Rest. Freieck, Seen, 20.00 Uhr.
Fr 12. 2. 82 FOCUS-Hock im Rest. Freieck, Seen, 20.00 Uhr.

Freieck-Betriebsferien: 13. 2. 82 bis 7. 3. 82.

- Sa 20. 2. 82 FOCUS-Schlittenplausch auf dem «Hörnli», Treffpunkt: Billetschalter SBB HB Winterthur. Ausrüstung: Schlitten, gutes Schuhwerk, Beleuchtung für die Nachtabfahrt. Voranmeldung: FOCUS, Postfach, 8405 Winterthur.
So 28. 2. 82 FOCUS am Fasnachtsumzug von Winterthur. Treffpunkt: Teuchelweiher Winterthur, 13.30 Uhr.
Do 4. 3. 82 FOCUS im Stadttheater Winterthur: Tanzgruppe «Brasil Tropical». Voranmeldung erforderlich an FOCUS, Postfach, 8405 Winterthur.
Sa 6. 3. 82 Besichtigung des Entwicklungsstudios «Studio 13» in Zürich. Treffpunkt: 07.00 Uhr, Teuchelweiher, Winterthur.
Fr 12. 3. 82 FOCUS-Hock im Rest. Freieck, Seen, 20.00 Uhr.

Ausser unserem täglichen, reichhaltigen Sortiment von Spezialbroten, gibt es

Dienstag und Freitag

«aus alter Überlieferung» unser bekanntes Sauerteigbrot.

donnerstags

unser «Husbrot» extra dunkel.

Unsere Spezialität «Schwarzwälder»- und verschiedene Rahmtorten. Jetzt auch wieder aktuell: «Heidelbeerrahmtorte» mit frischen Alpenheidelbeeren.

Es empfiehlt sich
Bäckerei-Konditorei zur Sonne
H. u. F. Guthöhrlein
Tösstalstr. 244, Tel. 29 18 84

Samariterverein Seen

Voranzeige: Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung, zu der auch Passivmitglieder herzlich eingeladen sind, findet am 12. März, 20 Uhr, im Restaurant Freieck in Seen statt. Die schriftliche Einladung an die Aktiven folgt später. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum.

Kurse 1982:

Die diesjährigen **Nothelferkurse** unseres Vereins finden jeweils an einem Dienstagabend statt. Dauer der Kurse 5 Lektionen. Daten der jeweils 1. Lektion: 1. Juni, 31. August, 19. Oktober und 23. November. Anmeldung an die Samaritervereinigung der Stadt Winterthur, Postfach 468, 8401 Winterthur.

Am 5. Januar hat ein **Samariterkurs** begonnen. Wer im Jahre 1981 einen Nothelferkurs besucht hat und sein Wissen nun in einem 1.-Hilfe-Kurs erweitern möchte, kann sich diesem Kurs noch anschliessen. Die 6. Lektion des Samariterkurses – gleichzeitig die 1. Lektion des 1.-Hilfe-Kurses – findet am 23. Februar, direkt nach den Sportferien, statt. Anmeldungen nimmt Telefon 29 28 22, Frau Martha Hengartner, entgegen.

Samariterverein Seen
Esther Wertli, Präsidentin

Korrektur

Leider hat im letzten Seener Boten, im Artikel «Schweizerische Samariterwettkämpfe 1981», Seite 17, bei der Rangverkündigung, der Druckfehlerteufel arg gewütet. Er hat nicht einzelne Wörter verfälscht, sondern den ganzen Abschnitt durcheinandergebracht. Redaktion und Druckerei möchten sich dafür höflich entschuldigen. Wir bringen hier den Schluss nochmals, diesmal hoffentlich richtig!

Man war denn recht gespannt auf die Rangverkündigung. Nach Bereinigung einiger Ungenauigkeiten des Rechnungsbüros sah die definitive Rangfolge so aus: «Mayday» (Thomas Wertli, Heidi Rellstab, Heidi Hönes, Esther Wertli) 3. Rang in Kategorie B (von 67 gestarteten Gruppen), «Seener Schnägge» (Werner Rellstab, Willi Rüegg, Anton Meister, Arthur Rigazzi) 5. Rang in Kategorie D (von 68), «Maieriesli» (Martha Hengartner, Ida Okle, Anna Weiss, Wilma Subchi) 15. und «Seener Pfläscherli» (Rosmarie Brüllmann, Hulda Frei, Edith Rüegg, Ruth Müller) 41. Rang in Kategorie E (von 76). Unsere Helplis «UFO 1» (Elisabeth Peter, André Klingler, Urs Okle, Monika Wertli) konnten sich auf dem 22. Platz (von 43) klassieren. In der Punkterangliste aller Kategorien (nur Bewertung der Postenarbeit, ohne Berücksichtigung der Zeit) figurierten «Mayday» an 6., «Seener Schnägge» an 28., «Maieriesli» an 33. und die «Seener Pfläscherli» an 47. Stelle (bei total 85 Rängen).

Erfolg macht Freude und spornt zu neuen Taten an. Doch nicht allein der Erfolg macht die Samariterwettkämpfe interessant. Wertvoll ist vielmehr in erster Linie die Vorbereitungsphase und der Zusammenhalt, der unter den Teilnehmern daraus resultiert. Das Lernen auf ein gemeinsames Ziel, das Einüben echter Teamarbeit: das bereichert «altgediente» und neue Samariter gleichermaßen und festigt die sonst eher lose Struktur des Samaritervereins.

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt sich höflich

Familie E. Grau-Winter

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

Betriebsferien
von Dienstag, 9. Februar
bis Freitag, 19. Februar

CONDITOREI

Plätzli

WINTERTHUR-SEEN

R. Jaeger Bollstr. 7 8405 Winterthur (052) 29 40 68

**Zentrum
Garage**

OPEL

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

Seen

FORD

vis-à-vis Einkaufszentrum Seen

Verkauf von Neuwagen sämtlicher Marken

Bruno Walther

Lendikon, 8484 Weisslingen
Magazin: Hüsliweg 9, Seen

Bedachungen

Tel. 34 18 92
Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und
Eternitfassaden

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche
und reelle Weine.

Es empfiehlt sich
Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

**Lerne leben, Partnerschaft pflegen, Wandern im
sonnenreichen, klimatisch angenehmen Wallis**

Dr. Bührers Ferienkurs-Prospekt verlangen

Telefon 01/202 64 50

BON Ich bitte um Zustellung des
Ferienkurs-Programms 1982

Name: _____

Adresse: _____

einsenden an: Dr. R. Bührer,
Glärnischstrasse 36, 8002 Zürich

Veranstaltungskalender

- Quartierverein Wingertli/
Freizeitanlage im Hölderli**
Nähhilfekurs jeden Donnerstagnachmittag
von 14.00–17.00 Uhr (siehe Textteil)
- 24.2. Emaillieren (siehe Textteil)
21.3. ab 8.00 Uhr, Zmorge
26./27.3. Papiersammlung (Verladen)
22.4. Generalversammlung
14./15.5. Papiersammlung (Verladen)
26.6. Papiersammlung
27./28.8. Papiersammlung (Verladen)
22./23.10. Papiersammlung (Verladen)
10./11.12. Papiersammlung (Verladen)
- Ortsverein Seen**
- 2.3. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Theateraufführung des TZ: Andorra
(siehe Textteil)
10.3. 20.00 Uhr Generalversammlung im
reformierten Kirchgemeindehaus
16.–19.3. Kinderkleiderbörse im reformierten KGH
(siehe Textteil)
- Samariterverein Seen**
- 12.3. 20.00 Uhr Generalversammlung im
Restaurant Freieck, Seen
- Pfarramt St. Urban**
- 13.2. Ministranten-Fasnacht
20.2. Pfarreifasnacht
23./25.2. je 20.00 Uhr: PUZZLE Fotokurs
5.3. 09.00 Uhr Oekumenischer Zmorge im
reformierten Kirchgemeindehaus
15.00 Uhr Liturgie zum Weltgebetstag
6.3. 18.30 Uhr Familienabend
13./14.3. PUZZLE: Fotoausstellung im
kirchlichen Zentrum
14.3. 15.00 Uhr Sonntagkontakt
20.3. Spaghetti-Essen
26.3. Pfarreiversammlung
jeden Dienstagvormittag
08.15 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik
jeden zweiten Donnerstag
14.00 Uhr Treffpunkt für die Pensionierten
im UG des kirchlichen Zentrums

Kennen Sie unsere Bettwaren-Abteilung?

Wir führen:

- Bettdecken aus Daunen, Seide und Wolle
- Matratzen und Lättli-Couches
- Schaffellbettwärmer
- Couchdecken mit diversen Sujets
- Bettwäsche in allen Qualitäten und Preislagen

Wir beraten Sie gerne!

Ihr Bettwaren-Fachgeschäft in Seen



Hinterdorfstrasse 4, 8405 Winterthur
Telefon 29 87 87

Immer günstige Teppich- und Vorhangresten

- 4.2. **Evang.-ref. Kirchgemeinde Seen**
12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Mittagstisch für Senioren
20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
2. Kursabend Aktion «Neues Leben»
«Gebetsseminar»
- 24.2. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
- 25.2. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
3. Kursabend Aktion «Neues Leben»
«Vom Glauben reden lernen»
- 26.2. 11.00 bis 13.30 Uhr im Kirchgemein-
dehaus: Suppentag
- 4.3. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Mittagstisch für Senioren
20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
4. Kursabend Aktion «Neues Leben»
«Vom Glauben reden lernen»
- 5.3. 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Oekumenischer Zmorge anlässlich Welt-
gebetstags
15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Weltgebetstagsfeier
- 10.3. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
- 11.3. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Diavortrag über Entwicklungshilfe in Haiti
- Musikkollegium Winterthur**
20.00 Uhr in der reformierten Kirche
Vororts-Frei-Konzert des Winter-
thurer Bläserensembles (s. Textteil)
- Turnverein Seen**
12.3. Generalversammlung
20 Uhr Rest. Krone, Seen
- Musikverein Seen**
26./27.3. 20.00 Uhr Abendunterhaltungen im
Kirchgemeindehaus

Der Seener Bote Nr. 61 erscheint am
17. März 1982.
Redaktionsschluss **26. Februar 1982**

Kauf / Verkauf / Miete

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooergerät
beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 14.90.
Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu vermieten: Milchpumpen bei Stillschwierigkeiten.
Neueste Modelle, absolut hygienisch. Auskunft und Be-
ratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu vermieten: Teppich-Waschsauggerät zu nur Fr.
20.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung.
Auskunft und Beratung:
Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu mieten gesucht wird günstige Lagerfläche (Über-
seekoffer, Kasten)
Frau Ruth Erb, Hofwiesenweg 4, 8405 Winterthur
Telefon 29 71 61

Wir suchen dringend ein **Klavier** für das Kirchgemein-
dehaus. Angebote bitte richten an das Sekretariat der ref.
Kirchgemeinde Seen. Telefon 29 90 73.

Ich suche eine **Spettfrau** für den Haushalt und die Reini-
gung der Praxis, dreimal in der Woche, etwa 2 Stunden
vormittags.
Frau Dr. med. M. Naegeli, Tösstalstr. 247, Seen,
Telefon 29 33 00